

Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1989

(mit Nachträgen 1977 bis 1988)

Bundesdeutscher Seltenheitausschuß



In Zusammenarbeit mit der
Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

"Feldornithologen, die nicht bereit sind, aus den bereits publizierten Fehlbestimmungen anderer zu lernen und kein Verständnis für die leider notwendige Prüfung aus dem Rahmen fallender Beobachtungen aufbringen, haben keinen Anspruch auf Publikation ihrer Seltenheiten im wissenschaftlichen Schrifttum. Glauben Sie uns, daß es angenehmere Beschäftigungen gibt, als Beobachtungen Dritter zu beurteilen und eine Mitverantwortung zu übernehmen, ohne den Vogel selber im Freiland miterlebt zu haben." Diesen Sätzen aus dem Vorwort des gerade erschienenen Handbuchbandes (Glutz von Blotzheim & Bauer 12, 1991) haben wir nichts hinzuzufügen. Der eindringliche Appell an die Redakteure von Zeitschriften und Rundbriefen, mit Seltenheiten vorsichtiger umzugehen, wird sicher nicht ungehört verhallen, denn "die Verbreitung nicht belegter oder ungeprüfter 'Nachweise' ohne entsprechend klare Deklaration gehört sich nicht".

Für die Bundesrepublik bleibt jedoch positiv anzumerken, daß sich die seriösen ornithologischen Zeitschriften an die in vielen europäischen Ländern schon länger geübte Praxis halten und nur anerkannte Nachweise publizieren, die Seltenheitenkommission hier also nur noch in wenigen Fällen übergangen wird. Geschieht dies dennoch, müssen Beobachter leider damit rechnen, daß ihre Mitteilungen in nationalen und internationalen Auswertungen und zusammenfassenden Darstellungen künftig unberücksichtigt bleiben. Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen aber, daß nicht nur die Zahl der Meldungen, sondern auch ihre Qualität erheblich angestiegen ist. Es darf inzwischen davon ausgegangen werden, daß der größte Teil der auch überregional bedeutsamen Feststellungen wirklich seltener Arten gründlich dokumentiert und dem Ausschuß zur Beurteilung vorgelegt wird.

Die Arbeit des Bundesdeutschen Seltenheitausschusses wird
von Carl Zeiss, Geschäftsbereich Ferngläser gefördert.



Durch die bisherigen Berichte motiviert, haben viele Ornithologen ihre Beobachtungen seltenerer Vogelarten seit 1977 nachgemeldet. Dies betraf zum Teil sogar bereits publizierte Feststellungen. Solche Nachmeldungen sind weiterhin sehr willkommen und werden auch in den folgenden Berichten wieder mit aufgenommen. Auch Nachmeldungen aus der Zeit vor 1977 (dem Arbeitsbeginn des ersten Ausschusses) sind erwünscht. Sie werden jedoch nicht in die laufenden Berichte übernommen, sondern in angemessener Zeit separat zusammengefaßt.

In diesem Bericht wird die Bundesrepublik innerhalb der während des Bearbeitungszeitraums gültigen Grenzen behandelt. Nachweise aus den neuen östlichen Bundesländern werden ab dem 1.1.1991 eingeschlossen, also erst im übernächsten Bericht zu finden sein. Grundsätzlich gilt aber auch hier, daß die Nachmeldung von Beobachtungen aus der Periode vor 1991 erwünscht ist.

Erläuterungen zum Bericht

Dieser dritte Bericht des Bundesdeutschen Seltenheitausschusses behandelt das Jahr 1989 und schließt direkt an den zweiten Bericht für die Jahre 1987 und 1988 an (*Limicola* 4: 183-212). Zudem enthält er Nachträge für die Zeit von 1977 bis 1988. In der Form folgt er seinen Vorgängern, denen weitere erläuternde Einzelheiten zu entnehmen sind.

Hier sind 506 Nachweise von 105 Vogelarten zusammengestellt. Davon beziehen sich 258 (von 80 Arten) auf das Berichtsjahr, 248 (von 72 Arten) sind Nachträge für die vorhergehenden Jahre. Im ersten Anhang sind 21 Daten von 12 teilweise paläarktischen Arten zusammengestellt, die mit Sicherheit oder größter Wahrscheinlichkeit als Gefangenschaftsflüchtlinge einzustufen sind oder deren Status momentan noch nicht klar eingeschätzt werden kann. Schließlich werden im zweiten Anhang 27 Meldungen aufgelistet, bei denen die vorgelegten Dokumentationen nicht ausreichten, sie als Nachweise anzuerkennen (wobei im Gegensatz zu früheren Berichten Fehlbestimmungen oder mit völlig unzulänglichen oder falschen Beschreibungen eingereichte Meldungen unberücksichtigt blieben).

Die Arten werden in systematischer Reihenfolge vorgestellt (nach *Limicola* 2, 1988, Sonderheft: 12-36). Nach dem deutschen Namen ist die wissenschaftliche Bezeichnung angegeben, darauf folgen in Klammern zwei Zahlen. Die erste wiederholt die Anzahl der von 1977 bis 1988 beim Ausschuß dokumentierten und anerkannten Nachweise, die zweite gibt an, wie viele Nachweise (nicht Individuen!) der betreffenden Art 1989 als ausreichend dokumentiert eingestuft wurden. In der ersten Zahl sind die im vorliegenden Bericht aufgelisteten Nachträge bereits enthalten. Bei den meisten selteneren Vogelarten ist es noch immer nicht möglich, die Gesamtzahl aller sicheren Feststellungen aus der Bundesrepublik anzugeben.

Innerhalb der Arten sind die Nachweise von Nord nach Süd nach Bundesländern geordnet, innerhalb der Bundesländer chronologisch. Helgoland (Kreis Pinneberg, Schleswig-Holstein) wurde dabei, wie schon im letzten Bericht, aus pragmatischen Gründen separat behandelt, da es durch seine isolierte Lage in der Deutschen Bucht in mancherlei Hinsicht von den sonstigen Verhältnissen abweicht.

Auf das Beobachtungsdatum folgen Ort und Landkreis (Kreisnamen beruhen auf den Angaben der Melder). Jeweils durch ein Semikolon abgetrennt sind ergänzende Angaben über die Anzahl der Individuen (sofern es mehr als ein Vogel war), das Alter oder Kleid (sofern bekannt; bei Nachweisen aus dem Frühjahr und Frühsommer wird i.d.R. auf die selbstverständliche Angabe "ad." oder "Prachtkleid" verzichtet), eventuelle Belege (Fotos, Tonbandaufnahmen, Federn, Bälge usw.) und gegebenenfalls weitere relevante Hinweise. In Klammern sind die Namen der Gewährsleute aufgeführt, wobei in der Regel der Melder und Entdecker an erster Stelle genannt ist. Bei bis zu vier Beobachtern werden alle Namen angegeben, bei mehr Zeugen lediglich drei mit dem Zusatz u.a. Sofern ein Belegfoto publiziert wurde, ist die Quelle angegeben. Falls der Nachweis selbst bereits ausführlich veröffentlicht ist, wird das Literaturzitat in Kurzform angefügt (Zeitschrift, Bandnummer, Erscheinungsjahr, Seitenzahl). Jeder Nachweis ist vom folgenden durch einen Stern getrennt (Ausnahme: zusammenfassende Meldungen von einem Ort). Die Nachträge für die Jahre 1977 bis 1988 folgen nach demselben Schema im Anschluß an die Daten für das Berichtsjahr 1989. Am Ende jeder Artbehandlung steht ein kurzer Kommentar, der die Einordnung der Nachweise erleichtern soll und durch eine in Klammern stehende ungefähre Angabe der nächstgelegenen Brutgebiete eingeleitet wird.

Folgende Abkürzungen wurden verwendet: *Ind.* steht für Individuum oder Individuen, *M* und *W* für Männchen bzw. Weibchen, *ad.* für adult, *juv.* für juvenil, *immat.* für immatur, oft ersetzt durch die genauere Angabe *K* für Kalenderjahr (2*K* bedeutet also unausgefärbter Vogel im zweiten Kalenderjahr), *1er W* oder *1er S* bezeichnen das erste Winter- bzw. erste Sommerkleid.

Es wird vorgeschlagen, den Bericht als "Bundesdeutscher Seltenheiten Ausschuß 1991" zu zitieren. Sofern ihm Daten entnommen werden, sind immer die angegebenen Beobachternamen mit zu nennen. Im Falle vorliegender Originalveröffentlichungen (die, soweit bereits erschienen und uns zugeleitet oder bekanntgeworden, mit angeführt sind) genießen diese selbstverständlich Priorität.

Die Dokumentationen der hier zusammengestellten Meldungen wurden von Peter H. Barthel, Einhard Bezzel, Achim Bruch, Andreas J. Helbig, Alistair Hill, Gerhard Knötzsch und Erhard Thieme bearbeitet, bei einigen kritischen Revisionen wirkte Dietmar Königstedt mit. Für den Entwurf und die Endredaktion ist P.H. Barthel verantwortlich, die kritische Durchsicht übernahmen E. Bezzel, A. Bruch, E. Thieme und A.J. Helbig, der auch das Summary verfaßte. Der Ausschuß dankt Christine Weber und Jochen Dierschke für technische Hilfen beim aufwendigen Kopieren, Versenden und Archivieren der Formulare. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Melder, die sich durch gründliche Beschreibungen (und in zunehmendem Maße ergänzende Fotos, Skizzen und rasch herbeigerufene qualifizierte Zeugen) um eine sorgfältige Beweissicherung bemüht haben, und natürlich an die Fotografen, die so viele eindeutige Belegfotos eingereicht haben, von denen leider nur einige in diesem Bericht erscheinen können. Der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, mit der eine enge Zusammenarbeit vereinbart wurde, ist für die moralische Unterstützung des Projekts zu danken. Die Förderung der Arbeit durch den Geschäftsbereich Ferngläser der Firma CARL ZEISS in Oberkochen war erneut eine unschätzbare und unentbehrliche Hilfe.

Anerkannte Nachweise — *accepted records*

Non-Passeriformes

Eistaucher *Gavia immer* (14-1)

Bayern: 11.2.-21.4.1989 Starnberger See, Kreise Starnberg und Weilheim-Schongau; ad.; Film (F. Pilstl, A. Lange, A. Müller, M. Gerum; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 28, 1989: 139).

Nachträge (7)

Helgoland: 6.12.1981; juv.; Fotos (F. und H. Stühmer). * 11.3.1982, am 15.3. tot gefunden; juv.; Balg (F. Stühmer, J. Prüter, R. Blädel).

Bayern: 14.1.1984 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; juv. (F. Fröbel). * 10.3.1984 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; juv. (J. Strehlow, A. Bernecker, H. Hörl). * 27.4.1984 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; 2 Ind. (A., D. und W. Noé; alle drei Beobachtungen in *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 24, 1985: 90-91). * 21.12.1985 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; juv. (F. Fröbel). * 7.12.1986 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; juv. (M. Faas, S. Schwarz, M. Gerum u.a.).

(Island, Nordamerika) Obwohl im Binnenland sicher leichter zu bestimmen als auf dem offenen Meer (bisher insgesamt nur 5 Meldungen), überrascht das regelmäßige Auftreten am Alpenrand doch etwas.

Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii* (7-1)

Bayern: 29.1.-27.3.1989 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; juv. (F. Fröbel, W. Bindl, M. Faas u.a.).

Nachträge (2)

Bayern: 17.-20.1.1979 Starnberger See, Kreis Starnberg; juv.; Fotos (L. Gössinger, H.-P. Schulz, M. Siering; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 21, 1982: 175-177, Erstdatum dort fälschlich mit 19.1. angegeben). * 8.12.1985-29.1.1986 Starnberger See, Kreis Starnberg; juv.; Film (A. Müller, H. Jenn, M. Karcher u.a.; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 25, 1986: 228-230).

(Arktische Sowjetunion und Kanada) Auch hier stehen den insgesamt 5 Dokumentationen aus dem Küstenbereich erstaunlicherweise 3 bayerische gegenüber.

Eissturmvogel *Fulmarus glacialis* (3-0)

Unterart *F. g. glacialis*

Nachträge (3)

Schleswig-Holstein: 5.2.1988 Spülsaum Sönke-Nissen-Koog, Kreis Nordfriesland; Totfund (E. Thieme). * 2.4.1988 Spülsaum Sönke-Nissen-Koog, Kreis Nordfriesland; 2 Ind.; Totfunde (E. Thieme). * 16.10.1988 Beltringharder Koog, Kreis Nordfriesland; 2 Ind.; Totfunde (E. Thieme).

(Nordost-Grönland, Kanada) Belege für das Vorkommen der dunkleren, kleinschnäbeligen hocharktischen Unterart an der deutschen Küste sind noch immer selten und wurden dem Ausschuß jetzt erstmals übermittelt.

Dunkler Sturmtaucher *Puffinus griseus* (47-10)

Helgoland: 28.7.1989 (M. Renner). * 20.9.1989 (K. Günther). * 23.9.1989 (K. Günther). * 30.9.1989; 2 Ind. (F. Stühmer, J. Dierschke). * 11.10.1989 (F. Stühmer). * 13.10.1989 (F. Stühmer u.a.).

Schleswig-Holstein: 15.9.1989 vor Wenningstedt/Sylt, Kreis Nordfriesland (O. Zeiske). * 15.9.1989 vor Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland (J. Dierschke, T. Luther, S. Natterer). *Niedersachsen*: 29. und 30.9.1989 vor Baltrum, Kreis Aurich (B.-O. Flore).

Nachträge (3)

Helgoland: 21.8.1982 (F. Stühmer). * 5.9.1983 (F. Stühmer). * 3.11.1985 (F. Stühmer).

191

dokumentiert werden, da auch mit entflohenen Individuen der beiden amerikanischen Arten *P. chihi* und *P. ridgwayi* zu rechnen ist.

Löffler *Platalea leucorodia* (8-7)

Helgoland: 21.8.1989; nach Westnordwest durchziehend (O. Zeiske, M. Sattler, K. Schütt).
Schleswig-Holstein: 2.-18.7.1989 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland; 2 Ind.; ad.; Fotos (S. Eggers u.a.). * 20.7.-27.8.1989 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland; ad.; Fotos; nicht identisch mit vorigen Vögeln (S. Eggers, J. Dierschke). * 10.8.-2.9.1989 Rantumbecken/Sylt, Kreis Nordfriesland; 2K; Fotos (J. und V. Dierschke, T. Luther; Foto in *Limicola* 3, 1989: 263).
Hamburg: 8.5.1989 Scharhorn; 2K; Fotos (F. Stühmer).
Niedersachsen: 5.8.1989 Taube Elbe bei Dannenberg, Kreis Lüchow-Dannenberg; 2K (C. Siems-Wedhorn).

Bayern: 9.5.1989 Feilenmoos bei Geisenfeld, Kreis Pfaffenhofen (Hr. Zink).

Nachträge (2)

Niedersachsen: 8.3.-4.5.1985 Klärteiche Salzgitter-Heerte, Stadt Salzgitter; ad. (H. Oldenburg, G. Ellwanger, H. Mittendorf u.a.). * 27.6.1987 Hochwasser-Rückhaltebecken Salzderhelden, Kreis Northeim; 2K (G. Rotzoll).

(Niederlande, Südeuropa, Asien) Die Mehrzahl der bei uns nahezu das gesamte Sommerhalbjahr über erscheinenden Vögel ist offenbar im zweiten Kalenderjahr. Zumindest für Norddeutschland ist die Herkunft aus den benachbarten Niederlanden wahrscheinlich.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* (3-2)

Nordrhein-Westfalen: 22.1.1989 Harsewinkel, Kreis Gütersloh; ad. (H. Thomä).

Hessen: 25.11.1989 Kühkopf-Knoblauchsäule, Kreis Groß Gerau; 3 Ind. (H. Kahl, C. Harders).

(Spitzbergen) Hier sind nur Feststellungen aus dem Binnenland zu dokumentieren, und zwar möglichst gründlich, da viele Bestimmungen auf Verwechslungen mit Saatgänsen *A. fabalis rossicus* oder juvenilen Bläßgänsen *A. albifrons* zurückgehen.

Zwerggans *Anser erythropus* (7-1)

Helgoland: 21.1.-10.2.1989; ad.; Fotos (F. Stühmer, H. Dietz, C. Düllo, A.J. Helbig).

Nachträge (2)

Schleswig-Holstein: 17.4.1985 Friedrichskoog, Kreis Dithmarschen; 1 ad., 2 immat. (H. Oldenburg, G. Ellwanger).

Niedersachsen: 23.10.1983 südöstliches Deichvorland des Dollart, Kreis Leer; ad. (K. Gerdes).

Korrektur

Im zweiten Bericht (*Limicola* 4, 1990: 189) muß es richtig heißen: **Nordrhein-Westfalen:** 4.1.1987 Hullern, Kreis Recklinghausen; ad. (A. Buchheim, H. Seifert).

(Nordskandinavien, nördliche Sowjetunion) Für Helgoland in diesem Jahrhundert der erste (und insgesamt zweite) Nachweis. Es sollte auf farbberingte Vögel aus dem skandinavischen Aussetzungsexperiment geachtet werden.

Schneegans *Anser caerulescens* (9-3)

Schleswig-Holstein: 5.-26.5.1989 1 Ind., 27.5.-3.7.1989 2 Ind. Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland; Fotos (S. Eggers, J. Dierschke u.a.).

Niedersachsen: 28.1.1989 Hitzacker, Kreis Lüchow-Dannenberg; 2 ad. Ind., weiße Morphe; Fotos (S. Achtermann, D. Oelkers). * 17.2.-19.3.1989 Dollart Ostseite, Kreis Leer; 2 Ind. (K. Gerdes, H.-J. van Loh, B. Voslammer).

Nachträge (2)

Helgoland: 11.2.1983; 3 Ind.; ad.; weiße Morphe (F. Stühmer).

Niedersachsen: 2.-10.2.1985 südöstlicher Dollart und Rheidterland, Kreis Leer (K. Gerdes, H. van Göns, H. Reepmeyer).

(Nordamerika) Herkunft aus Gefangenschaft in den meisten Fällen wahrscheinlich.



Adulte Zwerggans *Anser erythropus*, Helgoland, Schleswig-Holstein, Januar 1989. Foto Andreas J. Helbig

Rothalsgans *Branta ruficollis* (22-2)

Schleswig-Holstein: 7.4.1989 Tönning, Kreis Nordfriesland; 2 Ind. (K. Fuhrmann, G. Strehlow).

Niedersachsen: 5.3.1989 Allwörden (bei Freiburg/Elbe), Kreis Stade; 3 Ind. (G. Rotzoll, H. Oldenburg).

Nachträge (13)

Niedersachsen: 1.-9.3.1977 südöstliches Dollartvorland, Kreis Leer (K. Gerdes). * 27.3.1978 Tunxdorfer Emsschleife, Kreis Leer; 2 Ind. (H. Reepmeyer). * 17.2.1980 südöstlicher Dollart, Kreis Leer (K. Gerdes, H. van Göns). * 8. und 15.2.1981 Bunderhammrich, Kreis Leer (K. Gerdes). * 28.1.1984 südöstlicher Dollart, Kreis Leer; 3 Ind. (K. Gerdes). * 4. und 7.3.1984 südöstlicher Dollart, Kreis Leer; 3 Ind. (K. Gerdes). * 18.3.1984 Palterschloot, Kreis Leer; 2 Ind. (K. Gerdes). * 23.3.1985 südöstlicher Dollart, Kreis Leer (K. Gerdes). * 14.4.1985 südöstlicher Dollart, Kreis Leer (K. Gerdes). * 28.12.1985 Bunderhammrich, Kreis Leer (H. Reepmeyer). * 17.3.1986 Greetsiel, Kreis Aurich; ad. (S. und K. Tewinkel). * 22.-23.3.1986 Hitzacker, Kreis Lüchow-Dannenberg; ad.; auch auf mecklenburgischer Elbseite (D. Oelkers, H. Oldenburg, G. und K. Ellwanger u.a.). * 12.11.1986 Hullern, Kreis Cuxhaven; 3 ad. Ind. (A., H. und H. Oldenburg).

(Nordwest-Sibirien) Alle Vögel im Kreis Leer waren unberingt und in großen Bläßgans-Trupps, daher stammen diese hübschen Gänse wohl eher aus Taimyr, als aus Wasservogelhaltungen.

Blauflügelente *Anas discors* (1-1)

Nordrhein-Westfalen: 3.-7.5.1989 Golzheim, Kreis Düren; M; Fotos (K. Frankenberg, A. Nöthgen, H. Schwarthoff u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 264).

(Nordamerika) Dritter Nachweis für die Bundesrepublik. Auch dieser Vogel hielt sich, wie sein Vorgänger, eng an einige Knäkenten *A. querquedula*, die er wohl im afrikanischen Winterquartier getroffen hatte. Mit 13 Rückmeldungen liegt die Blauflügelente an der Spitze der in Nordamerika beringten und in Europa wiedergefundenen Vogelarten (*North American Bird Bander* 15, 1990: 130-133).

Scheckente *Polysticta stelleri* (12-1)

Schleswig-Holstein: 27.12.1989 Westmarkeldorfer Huk/Fehmarn, Kreis Ostholstein; W (R. Schütt).

(Eismeerküste Sibiriens und Alaskas) Nach der langen Serie einzelner Männchen nun endlich auch ein Weibchen.

Kragente *Histrionicus histrionicus* (1-1)

Schleswig-Holstein: 20.3.1989 vor Grünem Brink/Fehmarn, Kreis Ostholstein; M und W (T. Becker).

(Island, Nordamerika, Ostsibirien) Die Herkunft dieses schönen Paares muß leider völlig offen bleiben.

Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala* (0-2)

Schleswig-Holstein: 18.-20.4.1989 Lanker See bei Wahlstorf, Kreis Plön; M (I. Ludwichowski, W. und T. von Westernhagen). * 25.-27.12.1989 Flörkendorfer See, Kreis Ostholstein; M; Fotos (H. Thies).

(Südeuropa, Nordafrika, Asien) In diesem Jahrhundert etwa ein Dutzend Meldungen aus der Bundesrepublik. Möglicherweise stammen die neuerdings beobachteten Vögel aus einem ungarischen Aussetzungsexperiment.

Gleitaar *Elanus caeruleus* (2-1)

Niedersachsen: 1.6.1989 Cleverns, Kreis Friesland; ad. (W. Dirks).

(Südwest-Europa, Afrika) Da der Gleitaar neuerdings von Portugal/Spanien aus Brutvorstöße nach Osten unternimmt und einzelne Individuen sogar bis Polen gelangten, ist eine Herkunft aus sogenannten Adlerwarten und Falkenhöfen nicht zwingend (zur Zunahme in der Schweiz und in Frankreich vgl. *L'Oiseau* 61, 1981: 151-153).

Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (1-0)

Nachtrag

Bayern: 17.6.1988 Westpark Sendling, München; 2 ad., 1 immat. Ind. (M. Faas, U. Kords).

(Südeuropa, Afrika, Asien) Drei im Trupp auftretende Vögel haben wahrscheinlich eher einen längeren Segelflug vom Balkan hinter sich, als daß sie einem Käfig entkommen sind. Für die Bundesrepublik gibt es weniger als fünf Nachweise.

Schlangennadler *Circaetus gallicus* (4-1)

Bayern: 23.5.1989 Pulvermoos bei Oberammergau, Kreis Garmisch-Partenkirchen (H. Schöpf, R. Höhn, Fr. Geiersberger).

(Süd- und Osteuropa) Die im Vergleich zu früheren Jahrzehnten drastisch zurückgegangene Zahl der Beobachtungen ist sicher auch eine Folge des Bestandsrückgangs an den Verbreitungsgrenzen.

Steppenweihe *Circus macrourus* (0-2)

Berlin: 6.9.1989 ehemalige Deponie Wannsee, Bezirk Zehlendorf; ad. M (B. Ratzke, C. Seifert). Saarland: 4.11.1989 Bostalsee, Kreis St. Wendel; ad. M (A. Schäfer).

(Südost-Europa, Asien) Seit etwa zehn Jahren die ersten Beobachtungen.

Schreiadler *Aquila pomarina* (8-2)

Niedersachsen: 24.5.1989 Baltrum, Kreis Aurich; 3K; mit Wespenbussarden *Pernis apivorus* durchziehend; Fotos (B.-O. Flore, H.-H. Bergmann, W. Engländer, H. Zucchi).

Berlin: 6.6.1989 Tempelhof (B. Ratzke).

Schreiadler *Aquila pomarina* im 3. Kalenderjahr, Baltrum, Niedersachsen, Mai 1989.
Foto Bernd-Olaf Flore



Nachtrag

Schleswig-Holstein: 17.6.1986 Wedeler Marsch, Kreis Pinneberg; immat. (M. Kretschmer). (Östliches Mittel- und Osteuropa) Jede Beobachtung außerhalb der Brutgebiete sollte gründlich dokumentiert werden.

Würgfalke *Falco cherrug* (2-2)

Bayern: 16.8.1989 Garmisch-Partenkirchen, Kreis Garmisch-Partenkirchen; ad. (H.-J. Fünfstück). * 22.9.1989 Uffing, Kreis Garmisch-Partenkirchen; ad. (C. Heber).

(Südost-Europa, Asien) In beiden Fällen kann es sich um denselben Vogel gehandelt haben, dessen Herkunft ungewiß ist; allerdings gibt es seit etwa 1960 wohl mehrere Beobachtungen aus Südbayern.

Gerfalke *Falco rusticolus* (2-2)

Schleswig-Holstein: 17.3.1989 Hallig Hooge, Kreis Nordfriesland (T. Weber, H. Liedtke). * 5.11.-7.12.1989 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen; immat.; Fotos (A. Halley, E. und W. Kappes, P. Gloe u.a.; *Limicola* 4, 1990: 34-38).

Nachtrag

Niedersachsen: 31.1.1981 Alandswerder, Schnackenburg, Kreis Lüchow-Dannenberg, dann die Elbe nach Mecklenburg überfliegend; ad. (H. Mittendorf, N. Krott, H. Oosterwyk).

(Island, Grönland, Skandinavien, nördliche Sowietunion) Der Dithmarscher Vogel genoß einen Monat lang größte Bewunderung durch von weither angereiste Beobachter. Über einen juvenilen weißen Gerfalken, der im September 1988 ein Forschungsschiff als Taxi vom Nordmeer bis 140 km vor Sylt benutzte, siehe *Limicola* 4, 1989: 27-29.

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (17-4)

Schleswig-Holstein: 28.5.1989 Bokelholmer Teiche, Kreis Rendsburg; W (R.K. Berndt). * 29.5. und 1.6.1989 Selenter See, Kreis Plön; singendes M (R. Lille).

Bayern: 31.3.1989 Thanners, Kreis Oberallgäu; W (R. Heinle). * 16.4.1989 Teufelsee bei Immenstadt, Kreis Oberallgäu; W (R. Heinle).

(Europa, Westasien) Ein intensiveres nächtliches Suchen würde wahrscheinlich weitere Nachweise erbringen.

Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio* (2-0)

Nachtrag

Bremen: Ende August 1981 Niedervieland; ad. (K. Grünitz, M. Fricke, H. Hille, D. Kühl).

(Südwest-Europa, Afrika, Asien, Australien) Der Vogel gehörte nach der Beschreibung der europäischen Unterart *P. p. porphyrio* an, die wenig gehalten wird.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (4-7)

Schleswig-Holstein: 20.5.1989 Oehe-Schleimünde, Kreis Schleswig-Flensburg; 3 Ind. (V. Dierschke, S. Rösler, J.-H. Stuke, I. Birzele). * 28.-31.5.1989 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen; 2 Ind.; Fotos (P. Gloe, A. Halley, J. Rohde u.a.).

Nordrhein-Westfalen: 13.-16.5.1989 Klärteiche Euskirchen, Kreis Euskirchen; 13. und 15.5.3 Ind., 14. und 16.5. 1 Ind.; ad.; Fotos (M. Kuhn, Hr. Huber, E. Härtel u.a.).

Hessen: 18.-19.5.1989 Niederried bei Lich, Kreis Gießen; 2 Ind.; Fotos (R. Graf, A. Maruschka, H. Scherer u.a.). * 22.5.1989 Knappensee bei Hungen-Utphe, Kreis Gießen; 3 Ind. (H. Scherer).

Bayern: 5.5.1989 Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen; 3 Ind. (W. Dornberger). * 13.-14.5.1989 (2 Ind.) und 17.-23.5.1989 (1 Ind.) Feilenmoos bei Geisenfeld, Kreis Pfaffenhofen (W. Langer, J. Borgmeister, Hr. Zink).

Nachtrag

Bayern: 3.5.1987 Eggflinger Stausee, Kreis Rottal; 2 Ind. (W. Bindl, M. Faas).

(Südeuropa, Asien) Die Zahl der Meldungen deutet auf einen kleinen Einfluss, der sich anderswo noch stärker bemerkbar machte.

Triel *Burhinus oedipnemus* (4-1)

Nordrhein-Westfalen: 21.4.1989 Wilgersdorf, Kreis Siegen (A. Franz).

Nachtrag

Niedersachsen: 27.5.1984 zwischen Haimar und Harber, Kreis Peine (G. und K. Ellwanger, H. Oldenburg).

(Lückenhaft Europa) Dieser ehemalige Brutvogel ist inzwischen leider eine Ausnahmeerscheinung.

Rotflügel-Brachschwalbe *Glareola pratincola* (7-0)

Nachträge (2)

Hessen: 10. und 12.5.1981 Klärteiche Friedberg Ossenheim, Wetteraukreis; Fotos (A. Malten, U. Seum; Beitr. Naturkde. Wetterau 1, 1981: 88-89).

Bayern: 29.4.1987 Hörnauer See, Kreis Schweinfurt (K. Deschner).

(Südeuropa, Ungarn, Vorderasien) Insgesamt etwa 40 Nachweise aus der Bundesrepublik.

Schwarzflügel-Brachschwalbe *Glareola nordmanni* (1-1)

Schleswig-Holstein: 19.8.1989 Bottsand, Kreis Plön; ad. (H. Pieper, O. Runze). * 9.9.1989 Barsbeker See (mittags) und Bottsand (abends), beides Kreis Plön; ad. (K. Bütje, H. Behmann).

(Südwestliche Sowjetunion) Es dürfte sich bei allen drei Beobachtungen um dasselbe Individuum gehandelt haben.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus* (0-1)

Bayern: 17.-18.6.1989 Ammersee Südufer, Kreis Landsberg/Lech; M (F. Fröbel, K. Sparks).

(Mittel- und südeuropäische Küsten) Dies ist die erste zur Dokumentation eingereichte Meldung eines binnenländischen Seeregenpfeifers, obwohl die Art früher zumindest in regionalen Jahresberichten regelmäßig erschien!

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* (16-4)

Helgoland: 24.9.1989; nachts durchziehend (F. Stühmer, D.G. McAdams).

Schleswig-Holstein: 20.-21.9.1989 2 Ind., 22.-23.9.1989 1 Ind. Morsum Odde/Sylt, Kreis Nordfriesland; juv.; Fotos (T. Luther, J. und V. Dierschke; Foto in *Limicola* 3, 1989: 294).

Hessen: 27. (17 Ind., davon 13 ad., 4 juv. oder Schlichtkleid), 28. (10 Ind.), 29.8.1989 (2 Ind.) zwischen Oberwetz und Oberquembach, Lahn-Dill-Kreis (W. Schindler, E. Metz, M. Erbs u.a.). * 17.9.1989 Grebenstein, Kreis Kassel; 6 Ind.; juv. (H. Reubert).



Zwerggans *Anser erythropus*, adult (mit Bläßgans *A. albifrons*), Helgoland, Schleswig-Holstein, Januar 1989. Foto Frank Stühmer



Blaufügelente *Anas discors*, Männchen im Prachtkleid (mit Knäkente *A. querquedula*), Gölzheim, Nordrhein-Westfalen, Mai 1989. Foto Jürgen Klünder

Nachträge (3)

Helgoland: 29.8.1982 Helgoland (F. Stühmer). * 16.5.1983 (F. Stühmer).

Hessen: 24.8.1986 Hangen-Bellersheim, Kreis Gießen; 9 Ind.; Fotos (H. Scherer, E. Thörner u.a.).

(Skandinavien) Weitere Daten wären interessant, um mehr über Rastplatztraditionen zu erfahren.

Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva* (1-2)

Helgoland: 31.7.-1.8.1989; ad.; Fotos, Film (F. Stühmer, D.G. McAdams, J. Dierschke u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 265).

Niedersachsen: 19.-23.8.1989 Klärteiche Lehrte, Kreis Hannover; ad.; Fotos (G. Ellwanger, D. Oelkers, P.H. Barthel u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 265).

(Nordasien) Nach drei Helgoländer Nachweisen im vorigen Jahrhundert, einem Fund bei Northeim, Niedersachsen, im Juli 1974 (Veröffentlichung in Vorber.) und dem Vogel von 1988 nun gleich zwei Nachweise. Im Juli und August sollten verdächtige Goldregenpfeifer besonders im Binnenland kritisch gemustert werden, um diesen seltenen Gast künftig nicht zu übersehen.

Steppenkiebitz *Chettusia gregaria* (14-2)

Niedersachsen: 16.9.1989 zwischen Haimar und Harber, Kreis Hannover; juv.; Fotos (S. Achtermann, D. Oelkers, M. Frede u.a.). * 22.9. und 12.10.1989 Salzgitter-Heerte, Stadt Salzgitter (S. Achtermann, D. Oelkers, H. Mittendorf).

(Westasiatische Steppen) Trotz des Rückgangs am Westrand des Verbreitungsgebietes seit einigen Jahren fast alljährlicher Gast, meist in Trupps von Kiebitzen *Vanellus vanellus* versteckt.

Weißschwanzkiebitz *Chettusia leucura* (1-1)

Baden-Württemberg: 25.5.1989 Wollmatinger Ried, Kreis Konstanz (H.G. Bauer; *Limicola* 4, 1990: 265-269).

(Vorderasien, südwestliche Sowjetunion) Zweiter Nachweis für die Bundesrepublik.



Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva* im Prachtkleid, Lehrte, Niedersachsen, August 1989. Foto Jürgen Ruddek



Bairdstrandläufer *Calidris bairdii* (im Vordergrund juvenile Lachmöwe *Larus ridibundus*), Wagbachniederung, Baden-Württemberg, August 1984. Foto Uli Friedlin

Bairdstrandläufer *Calidris bairdii* (1-0)

Nachtrag

Baden-Württemberg: 2.-5.8.1984 Wagbachniederung, Kreis Karlsruhe; ad.; Fotos (U. Friedlin). (Nordost-Sibirien, Nordamerika) Es handelt sich um den ersten belegten Nachweis für die Bundesrepublik. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* (22-2)

Schleswig-Holstein: 16.-17.5.1989 Grüner Brink/Fehmarn (C. Schmidt, R. Schieke). * 8.-12.7.1989 Grüner Brink/Fehmarn, Kreis Ostholstein; ad. (T. Becker, G. Krone, A. Hampe).

Nachtrag

Helgoland: 24.7.1982 (H. Belting, W. Weiss).

(Nordsibirien, Nordamerika) Alljährlicher Gast, von dem weitere, auch frühere Daten zur Klärung der Herkunft (Amerika oder Asien) erwünscht sind.

Sumpfläufer *Limicola falcinellus* (21-8)

Schleswig-Holstein: 14.7.1989 Wallnau/Fehmarn, Kreis Ostholstein; ad. (R. Urban). * 18.7.1989 Watt östl. des Rantumbeckens, Sylt, Kreis Nordfriesland; ad. (J. Dierschke). * 19.-22.7.1989 Grüner Brink/Fehmarn, Kreis Ostholstein; ad. (T. Becker, B. Riebel). * 27.7.1989 Grüner Brink/Fehmarn, Kreis Ostholstein; ad. (T. Becker). * 10.-14.9.1989 Oehe-Schleimünde, Kreis Schleswig-Flensburg; juv.; Fotos (J.J. Kieckbusch, V. Dierschke).

Niedersachsen: 14.6.1989 Leine bei Hollenstedt, Kreis Northeim; Fotos (P.H. Barthel, C. Weber, E. Steinhoff u.a.); Foto in *Limicola* 3, 1989: 222). * 17.9.1989 Kiesteiche Northeim, Kreis Northeim; juv. (M. und M. Schleuning).

Baden-Württemberg: 10.-14.5.1989 Rückhaltebecken Rinderfeld, Kreis Tauberbischofsheim (R. Dehner, W. Dornberger, A. Spitznagel u.a.).

Nachträge (6)

Helgoland: 3.6.1986; Fotos (F. Stühmer, B. Koopmann, J. Thiery u.a.). * 23.8.1987; mind. 4 Ind.; nachts um 1.28 Uhr gemeinsam durchziehend; Tonbandaufnahmen (F. Stühmer, V. Dierschke).

Bremen: 25.5.1985 Spülfläche Seehausen (A., H. und H. Oldenburg).

Niedersachsen: 18.9.1977 südöstlicher Dollart, Kreis Leer; juv. (K. Gerdes). * 4.-6.9.1986 Meerbruchswiesen/Steinhuder Meer, Kreis Nienburg; juv. (G. Rotzoll, C. Bräuning).

Hessen: 16.5.1986 Hungen-Rodheim, Kreis Gießen (H. Scherer).

(Skandinavien, nördliche Sowjetunion) Um ein klares Bild vom Auftreten dieses zwar seltenen, aber regelmäßigen Gastes zu bekommen, sind weiterhin sämtliche Daten erwünscht.

Grasläufer *Tryngites subruficollis* (10-0)

Nachträge (2)

Schleswig-Holstein: 21.9.1985 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen (J. Seitz, S. Pfützke). * 4.10.1986 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen (J. Seitz, D. Handelsmann, S. Pfützke, M. Fricke).

(Nordamerika, Nordost-Sibirien) Die Dithmarscher "Rastplatztradition" scheint seit 1988 unterbrochen zu sein.

Doppelschnepfe *Gallinago media* (6-1)

Schleswig-Holstein: 9.8.1989 Dellstedt, Kreis Dithmarschen (G. Busche).

(Skandinavien, Ostpolen, nordwestliche Sowjetunion) Viele Meldungen dieser extremen Seltenheit sind leider unzulänglich dokumentiert. Scheinbar plumpe Gestalt und weiße Schwanzkanten reichen zur Bestimmung nicht aus.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (21-6)

Schleswig-Holstein: 29.4.1989 Wedeler Marsch, Kreis Pinneberg (T. Schwaninger, S. Heise). Niedersachsen: 6.-7.6.1989 Leine bei Hollenstedt, Kreis Northeim; Fotos (P.H. Barthel, C. Weber, E. Steinhoff). * 22.9.1989 Riepe, Kreis Leer; juv. (K. Fuhrmann).

Hessen: 13.-14.5.1989 Wetterriedung bei Lich, Kreis Gießen (R. Graf, E. Thörner, H. Scherer, A. Maruschka). * 27.5.1989 Erlensand bei Heuchelheim, Kreis Gießen (R. König, H. Pfaff). Bayern: 9.5.1989 Klärteiche Ochsenfurt, Kreis Würzburg (S. Tewinkel, J. Lowry).

Nachträge (5)

Niedersachsen: 6.5.1985 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover (G. Rotzoll). * 13.8.1986 Klärteiche Sehnde, Kreis Hannover (H. Oldenburg).

Hessen: 23.-24.6.1979 Klärteiche Groß Gerau, Kreis Groß Gerau (A. Malten, K. Möbus). * 18.5.1980 Klärteiche Groß Gerau, Kreis Groß Gerau (A. Malten, K. Möbus, Hr. Ackermann). Bayern: 7.5.1983 Ammersee Südufer, Kreis Landsberg/Lech (F. Fröbel).

(Sowjetunion) Bei Wegzugbeobachtungen sollte künftig besonders auf das Alter der Vögel geachtet werden. Die vorliegenden Daten deuten auf einen regelmäßigen, spärlichen Durchzug.



Kleiner Gelbschenkel *Tringa flavipes*, Escher Bürgen, Nordrhein-Westfalen, Mai 1980. Foto Matthias Hambloch



Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*, ins Schlichtkleid mausernd, Borken, Hessen, Juni 1987.
Foto Manfred Delpho



Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva* im Prachtkleid, Helgoland, Schleswig-Holstein,
Juli 1989. Foto Frank Stühmer



Fahldrossel *Turdus pallidus*, Helgoland, Schleswig-Holstein, Juli 1986. Foto Erika Vauk-Hentzelt



Isabellwürger *Lanius isabellinus*, Helgoland, Schleswig-Holstein, September 1980. Foto Hannes Hauschildt

Kleiner Gelbschenkel *Tringa flavipes* (1-0)

Nachtrag

Nordrhein-Westfalen: 10.5.1980 Klärteiche Escher Bürge, Kreis Düren; Fotos (H. Schwarthoff, F.J. Caspers, M. Hambloch u.a.).

(Nordamerika) Bei dieser gut dokumentierten Beobachtung handelt es sich um den ersten belegten Nachweis für Deutschland (Publikation in Vorbereitung). Der niederländische Erstnachweis erfolgte erst kurz zuvor im November 1979 (*Dutch Birding* 11, 1989: 1-4). Das sehr seltene Erscheinen in Mitteleuropa erstaunt in Anbetracht der 203 britischen und irischen Nachweise bis 1989 (*British Birds* 83, 1990: 439-496).

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* (6-0)

Nachtrag

Bayern: 24.-26.7.1982 Ammersee Südufer, Kreis Landsberg/Lech; ad. (J. Strehlow, J. Siegner; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 26, 1987: 63).

(Finnland, nördliche Sowjetunion) Noch immer eine sehr seltene Art mit insgesamt etwa 20 Nachweisen aus der Bundesrepublik. Auf in Finnland farbig beringte Vögel ist zu achten.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (13-3)

Schleswig-Holstein: 16.7.1989 Oehe-Schleimünde, Kreis Schleswig-Flensburg; W (J.J. Kieckbusch). * 20.9.1989 vor Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland; 1er W (J. Dierschke, F. Dannenburg).

Bayern: 16.-17.12.1989 Starnberger See, Kreis Starnberg; 1er W; Film (A. Müller, H. Dittmann).

Nachträge (5)

Helgoland: 12.-13.10.1983; 1er W (F. Stühmer, K. Heitland, M. Millies u.a.).

Schleswig-Holstein: 13.9.1980 Speicherbecken Everschopsiel Tetenbüll, Kreis Nordfriesland; ad. (E. Thieme).

Hessen: 13.-14.6.1987 Borken, Schwalm-Eder-Kreis; 2K; Fotos (S. Stübing, M. Delpho, H. Schaub).

Bayern: 15.-16.10.1983 Ammersee Südufer, Kreis Landsberg/Lech; ad. (F. Fröbel). * 20.11.-1.12.1988 Alzstauweiher Hirten, Kreis Altötting; 1er W; Fotos (I. Gürtler, A. Fichtner).

(Holarktisch zirkumpolar) Ein Teil der Winternachweise erfolgte nach starken Weststürmen.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* (6-0)

Nachträge (2)

Niedersachsen: 9.11.1985 Steinhuder Meer, Kreis Hannover; 2 Ind.; juv. (H. Oldenburg, G. Ellwanger). * 8.6.1986 Hallerburg, Kreis Hildesheim; ad.; helle Morphe (H.-J., M., R. und R. Gerhard).

(Zirkumpolar holarktisch) Nur Feststellungen aus dem Binnenland und von der Ostsee sollen dokumentiert werden. Außerhalb von Einflugjahren (z.B. 1985) ist die Art im Binnenland extrem selten.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (3-1)

Niedersachsen: 28.8.1989 Altwarmbüchener See, Kreis Hannover; ad.; dunkle Morphe (K. Fuhrmann).

Nachtrag

Nordrhein-Westfalen: 30.8.1988 Lucherberger See, Kreis Düren; 3 Ind.; ad. oder fast ad. (C. Mayr).

(Nordeuropa, -asien und -amerika) Nur Beobachtungen aus dem Binnenland sind zu dokumentieren, da die Schmarotzerraubmöwe entlang der Küsten alljährlich durchzieht. Die sehr häufigen Fehlbestimmungen haben dazu geführt, daß für sämtliche Raubmöwen-Arten noch immer kein klares Bild des Auftretens im Binnenland erkennbar ist.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (59-3)

Helgoland: 1.6.1989; ad.; Fotos (F. Graner). * 13.8.1989; ad. (D.G. McAdams). * 21.-22.8.1989; ad. oder fast ad. (O. Zeiske, D.G. McAdams, F. Stühmer).

Nachtrag

Bayern: 22.9.1987 Dietmannsried, Kreis Oberallgäu; juv. M; geschwächt gefungen; Balg, Fotos (D. Walter; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 27, 1989: 292-294).

(Skandinavien, nördliche Sowjetunion, Nordamerika) Außerhalb der Einflugjahre (z.B. 1988) auch an der Küste selten, so daß grundsätzlich alle Feststellungen zu dokumentieren sind.

Skua *Stercorarius skua* (52-10)

Helgoland: 7.4.1989 (D. Sturm). * 1. und 2.8.1989 (J. Dierschke, M. Renner, F. Stühmer). * 29.9.1989 (F. Stühmer). * 7.10.1989; 2 Ind.; juv. (A.J. Helbig u.a.). * 21.10.1989; juv. (D.G. McAdams, C. Düllo, J. Dierschke u.a.).

Schleswig-Holstein: 15.3.1989 Hallig Hooge, Kreis Nordfriesland; Totfund, frisch (T. Weber). * 4. und 5.8. 1989 vor Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland (J. Dierschke). * 15.9.1989 vor Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland (J. Dierschke). * 28.9.1989 Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland; Totfund, alt (J. Dierschke, H. Haag).

Bremen: 12.-13.8.1989 Wesermündung bei Weddewarden, Kreis Bremerhaven; ad. (R. König, S. Jockusch).

Nachträge (16)

Helgoland: Von 1982-1986 insgesamt 13 weitere Daten, alle von F. Stühmer: 23.12.1982; 2.5.1983; 5.9.1983, 2 Ind.; 8.9.1983; 11.9.1983, 2 Ind.; 19.9.1983; 25.9.1983; 9.10.1983; 7.12.1984, Totfund alt; 9.12.1984; 23.10.1985; 30.7.1986; 23.12.1986, Totfund frisch.

Schleswig-Holstein: 9.1.1988 Spülsaum Sönke-Nissen-Koog, Kreis Nordfriesland; 2 Ind.; Totfunde (E. Thieme). * 1.10.1988 Spülsaum Sönke-Nissen-Koog, Kreis Nordfriesland; Totfund (E. Thieme).

Niedersachsen: 30.8.1986 Ostufer Steinhuder Meer, Kreis Hannover (A., H. und H. Oldenburg, G. Ellwanger).

(Nordatlantische Küsten) Obwohl die Skua an der Nordseeküste alljährlich in sehr geringer Zahl auftaucht, sollten Beobachtungen weiterhin dokumentiert werden. Nachweise im Binnenland sind eine Ausnahme.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (15-1)

Schleswig-Holstein: Ab 17.4. 1989 anwesend, 5.5.1989 vier Reviere Ruhlebener Warder, Großer Plöner See, Kreis Plön; Bruterfolg unbekannt (B. Koop).

Nachträge (12)

Schleswig-Holstein: Insel Ruhlebener Warder im Großen Plöner See, Kreis Plön seit Ende der 1970er Jahre in gemischter Möwenkolonie regelmäßig als Brutplatz besetzt, aber durch Eiersammler oft gestört: 1979 1 Paar; 1980 1 Paar (H. Kuschert, J. Prüter); 1981 1 Paar (R.K. Berndt, B. Koop); 1982 1 Paar; 1983 1 Paar, erfolglos, W gestorben, war am 29.5.1975 auf Langenwerder, Mecklenburg-Vorpommern als Altvogel beringt worden (*Beitr. Vogelkde.* 30, 1984: 51-52); 1984 Futterflüge wohl eines Paares; 1985 3 Paare am 14.4., 1 ad. und 3 juv. am 16.7.; 1986 4 Paare, am 14.6. 2 brütende Ind. angetroffen; 1987 ab 18.4. 4-5 Paare; 1988 ab 15.4. mind. 3 Paare, am 30.5. mind. 2 brütende Ind., am 24.7. noch 1 Paar anwesend, am 10.8. 1 juv. (alle Angaben B. Koop).

Bayern: Mai/Juni 1981 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; erfolglose Brut eines Paares; Film (J. Strehlow, F. Fröbel, J. Willy, U. Oesterreich; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 20, 1981: 170-173).

* Mai bis Juli 1982 Ammersee Südufer, Kreis Landsberg/Lech; 2 Brutpaare, 3 juv. werden

flügge; Fotos (J. Strehlow, H. Prah, C. Krafft; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 24, 1985: 91-92).

(Mittelmeer und Schwarzes Meer, vereinzelt Mitteleuropa) Schwarzkopfmöwen erscheinen seit über zehn Jahren zu jeder Jahreszeit regelmäßig in ganz Deutschland, besonders im Spätfrühjahr. Einzelbeobachtungen sollten nicht eingereicht werden. Um die Ansiedlung dokumentieren zu können, sollten jedoch alle Bruten und Brutversuche gemeldet werden.

Schwalbenmöwe *Larus sabini* (44-3)

Helgoland: 7.10.1989; juv. (A.J. Helbig, S. Achtermann). * 9.10.1989; ad. (T. Krüger, K. Sandkühler).

Schleswig-Holstein: 19.9.1989 vor Wenningstedt/Sylt, Kreis Nordfriesland; juv. (O. Zeiske).

Nachtrag

Helgoland: 13.-14.9.1985; juv.; Fotos (F und T. Stühmer, C. Viße).

Korrektur

Durch ein Versehen wurden im letzten Bericht (*Limicola* 4, 1990: 197-198) in zehn Fällen die Kleiderbezeichnungen vertauscht. Statt 1er W muß es immer juv. heißen.

(Grönland, Nordamerika, nordöstliche Sowjetunion) Durch nur sporadisches sea-watching und Fehlen stärkerer Weststürme im Frühherbst nur relativ wenige Meldungen.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei* (0-1)

Rheinland-Pfalz: 23.6.1989 Urmitzer Werth, Kreis Mayen-Koblenz; ad. (M. Jönck, D. Sauerborn, P. Daberkow).

(Lückenhaft Mittelmeer bis Mittelasien) Bei diesem von Kennern der Art unter idealen Bedingungen eingehend studierten Vogel handelt es sich um den ersten deutschen Nachweis, der demnächst ausführlich publiziert werden soll.

Polarmöwe *Larus glaucoideus* (15-1)

Helgoland: 23.12.1988-3.4.1989; 1er W; Fotos (F. Stühmer, A.J. Helbig, P.H. Barthel u.a.; Foto in *Limicola* 4, 1990: 198).

Niedersachsen: 5.11.1989-28.1.1990 verschiedene Wasserflächen im Raum Hannover-Salzgitter (Kiesteiche Koldingen, Maschsee, Altwarmbüchener See, Salzgittersee, Klärteiche Salzgitter-Heerte); 1er W; Fotos (G. Rotzoll, H. Oldenburg, D. Oelkers u.a.).

(Grönland, Kanada) Der überwinterte Helgoländer Vogel ist bereits im letzten Bericht enthalten und wird daher nicht als weiterer Nachweis gezählt. Erstaunlicherweise sonst keine Meldung von der Küste. Der lange verweilende südniedersächsische Vogel besuchte gemeinsam mit Silbermöwen *L. argentatus* vorwiegend Mülldeponien.

Eismöwe *Larus hyperboreus* (13-1)

Niedersachsen: 8. und 15.12.1989 Osnabrück-Piesberg, Kreis Osnabrück; 3er oder 4er W (B.-O. Flore, A. Degen).

Nachträge (2)

Niedersachsen: 19.-22.1.1984 Altwarmbüchener See, schlafend auch auf dem Maschsee, Kreis bzw. Stadt Hannover; ad. (K. und G. Ellwanger, H. Oldenburg).

Baden-Württemberg: 23.12.1978-1.4.1979 Bodensee (verschiedene Gebiete, u.a. Untersee, Ermatinger Becken, auch auf schweizer und österreichischer Seite), Kreis Konstanz; 1er W (W. Suter, U. von Wicht, H. Leuzinger u.a.; *Ornithol. Beob.* 78, 1981: 50).

(Zirkumpolar holarktisch) Da Eismöwen an der Nordseeküste, z.B. auf Helgoland, alljährlich erscheinen, sollen sie nur von der Ostsee und aus dem Binnenland dokumentiert werden. Sie werden hier sehr häufig mit albinotischen/leukistischen anderen Großmöwen verwechselt.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (11-7)

Niedersachsen: 24.3.1989 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover; ad. (G. Rotzoll). * 20.7.1989 Sandstedt-Brake, Kreis Wesermarsch; 5 Ind., 3 ad., 2 2K (A.J. Helbig).

Berlin: Im Juli/August 1989 in Berlin mindestens 6 verschiedene Individuen: 20.7.-12.8.1989 Gatower Havel/Kladower Havel; 2 Ind.; ad. und 2K (K. Lüddecke, K. Witt, A. Bruch u.a.). * 22.7.89 Flughafensee Reinickendorf; 2K (F. Sieste, S. Dörfler, H. Wagner u.a.). * 5.-6.8.1989 Nordhafen; ad. (C. Pohl). * 11.-21.8.1989 Spandauer Kiesteich; ad.; am 24.8. tot gefunden (A. Bruch, G. John). * 12.8.1989 Nieder-Neuendorfer See; ad. (A. Bruch).

Nachträge (3)

Niedersachsen: 13.9.1986 Ostufer Steinhuder Meer, Kreis Hannover; ad. (H. und H. Oldenburg, G. Ellwanger).

Hessen: 6.4.1986 Schwalm-Ziegenhain, Schwalm-Eder-Kreis; ad.; Totfund, ca. 10 Tage alt; Fotos (S. Stübing). * 28.7.1987 Singliser See bei Borken, Schwalm-Eder-Kreis; 2K (S. Stübing).

(Helgoland, nordeuropäische Küsten) Nach Herbststürmen wohl regelmäßig im Binnenland. Bemerkenswert ist der offenbar nur in Berlin registrierte kleine Einflug im Juli/August.

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica* (1-2)

Rheinland-Pfalz: 11.5.1989 Urmitzer Werth, Kreis Mayen-Koblenz (M. Jönck, D. Sauerborn, W. Vogedes).

Bayern: 18.7.1989 Klärteiche Ochsenfurt, Kreis Würzburg; ad. (S. Tewinkel, J. Lowry).

(Schleswig-Holstein, Dänemark, Südeuropa) Mit der Abnahme der nördlichen Brutpopulation geht auch ein Rückgang der Binnenlandmeldungen einher. Dort beobachtete Vögel können aber durchaus auch aus Süd- oder eher Südost-Europa stammen.

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis* (15-3)

Nordrhein-Westfalen: 30.8.1989 Klärteiche Lage, Kreis Detmold; ad.; Totfund, "einige Wochen alt" (J. Hadasch, C. Schmidt).

Hessen: 22.7.1989 Dutenhofener See, Kreis Gießen; 3 Ind.; ad.; Fotos (R. König, M. Korn, A. Stöckmann, S. Jockusch).

Rheinland-Pfalz: 31.5.1989 Rhein bei Oppenheim, Kreis Mainz-Bingen; 5 Ind. (A. Kunz).

Nachträge (3)

Niedersachsen: 26.5.1987 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover; 2 Ind. (G. Rotzoll).

Baden-Württemberg: 16.4.1983 Max-Eyth-See, Stuttgart-Hofen, Kreis Stuttgart (M. und A. Schmolz). * 6.8.1987 Max-Eyth-See, Stuttgart-Hofen, Kreis Stuttgart; 3 Ind.; ad.; Fotos (M. Schmolz, K. Lachenmaier, J. Günther, J. Welcker).

(Europäische und amerikanische Küsten) Die Binnenlandmeldungen verteilen sich auf die Monate April (2), Mai (7), Juni (1), Juli (2), August (2), September (3) und Oktober (1) und lassen kein klares Bild erkennen.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (27-8)

Berlin: 29.4.1989 Havel bei Gatow (K. Lüddecke). * 1.5.1989 Tegeler See (C. Pohl). * 10.5.1989 Tegeler See (K. Lüddecke). * 19.5.1989 Tegeler See (K. Lüddecke). * 5.-6.9.1989 Kladower Havel; juv. (K. Lüddecke, A. Bruch).

Niedersachsen: 29.8.1989 Altwarmbüchener See, Kreis Hannover; 2 Ind.; juv. (K. Fuhrmann). * 30.8.-6.9.1989 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover; juv. (G. Rotzoll, C. Bräuning, H. Oldenburg).

Bayern: 19.6.-2.7.1989, evtl. derselbe Vogel auch 23.7.1989, Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; ad.; in Flußseeschwalben-Kolonie balzend (W. Bindl, C. Krafft).

Nachträge (12)

Niedersachsen: 2.5.1981 Kiesteich Steinwedel, Kreis Hannover; 3 Ind. (F.-D. Busch). * 28.4.1984 Ostufer Steinhuder Meer, Kreis Hannover; 2 Ind. (H. Oldenburg). * 6.10.1984 Klärteich Salzgitter-Heerte, Stadt Salzgitter (H. Oldenburg, G. Ellwanger). * 27.4.1985 Klärteich



Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis* ins Schlichtkleid mausernd, Stuttgart, Baden-Württemberg, August 1987. Foto Michael Schmolz

Salzgitter-Heerte, Stadt Salzgitter (H. Oldenburg, G. Ellwanger). * 1.5.1985 Kiesteich Steinwedel, Kreis Hannover (F.-D. Busch, H. Mittendorf). * 1.5.1985 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover; 3 Ind. (G. Rotzoll, C. Bräuning). * 15.5.1985 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover (G. Rotzoll, H. Oldenburg). * 13.5.1987 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover; 3 Ind. (G. Rotzoll, H. Oldenburg). * 18.6.1987 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover (G. Rotzoll, H. Oldenburg). * 16.8.1987 Altwarmbüchener See, Kreis Hannover; juv. (K. Fuhrmann).
 Nordrhein-Westfalen: 6.9.1988 Kiessee Langenfeld, Kreis Mettmann; juv. (H.G. Preiß).
 Bayern: 9.8.1985 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; ad. (A. Richter).

(Küsten der nördlichen Halbkugel) Einerseits stützen weitere Daten die Vermutung einer regelmäßigen Überquerung des Binnenlands Ende April/Anfang Mai, andererseits zeichnet sich auch ein möglicherweise nicht ungewöhnliches Auftreten nach der Brutzeit ab. Alle Beobachtungen aus dem Binnenland müssen gründlich dokumentiert werden, jede Bestimmung einer Flußseeschwalbe *S. hirundo* außerhalb der wenigen binnenländischen Brutkolonien muß gleichfalls mit größter Sorgfalt erfolgen. In einzelnen Regionen Deutschlands zeigt sich nämlich, daß Flußseeschwalben im Frühjahr offenbar viel seltener durchziehen als Küstenseeschwalben. Es wird dringend um die Übermittlung weiterer, auch älterer Daten aus dem deutschen und europäischen Binnenland gebeten (siehe Aufruf in *Limicola* 4, 1990: 320), da sich eine umfassende Auswertung in Vorbereitung befindet.

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybridus* (26-5)

Bremen: 9.-10.7.1989 Niedervieland; ad.; Fotos (T. Stadtlander, G. Ellwanger, H. Oldenburg).
 Niedersachsen: 29.4.1989 Seeburger See, Kreis Göttingen (V. Dierschke u.a.).
 Hessen: 9.5.1989 Knappensee bei Hungen-Utphe, Kreis Gießen; 2 Ind. (R. Graf, H. Scherer).
 Bayern: 12.-14.5.1989 Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen; 2 Ind. (W. Dornberger u.a.). * 30.5.1989 Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen (W. Dornberger u.a.).

Nachträge (11)

Niedersachsen: 8.-17.5.1986 Dümmer, Kreis Diepholz; kleiner Einflug, am 8.5. 4, 9.5. 3, 10.5. 6, 12.5. 5, 13.-14.5. und 17.5. je 2 Ind. (R. und J. Busse, B. Bernhold u.a.). * 17.5.1986 Feuchtgebiet bei Winzlar, Kreis Hannover (H. Oldenburg, B. Moreth).

Bayern: Alle Daten vom Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen: 19.5.1983; 26.4.1984, 2 Ind.; 11.5.1986 9 Ind., 12.5.1986 2 Ind.; 28.5.1986 4 Ind.; 6.5.1987; 11.5.1987; 11.6.1987; 16.8.1987; 1.5.1988 (W. Dornberger, Institut für Vogelkunde u.a.).

(Südwest- und Südosteuropa, Asien) Die meisten Nachweise fallen in die bekannte Konzentration des Auftretens im Mai. Um größere Einflüge besser erkennen zu können, sollten künftig auch Beobachtungen aus Süddeutschland gemeldet werden.

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (20-5)

Hessen: 21.5.1989 Bellersheimer See und Knappensee bei Hungen, Kreis Gießen; 4 Ind. (H. Scherer). * 22.-23.5.1989 Wetterriede bei Lich, Kreis Gießen; 5 Ind.; Fotos (R. Graf, M. Korn, M. Hormann u.a.). * 25.5.1989 Kiesteich Niederweimar, Kreis Marburg-Biedenkopf; 2 Ind.; ad. und 2K (M. Kraft, A.-K. Langbehn, O. Volk, K. Kellner).

Bayern: 24.5.1989 Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen (W. Dornberger, Institut für Vogelkunde). * 10.11.1989 Chiemsee bei Felden, Kreis Rosenheim; ad. (A. Bruch, H.-G. Silber).

Nachträge (13)

Schleswig-Holstein: 4.8.1985 Teiche nördl. Eidersperrwerk, Kreis Nordfriesland; ad. (E. Thiem). * 21.8.1985 Teiche nördl. Eidersperrwerk, Kreis Nordfriesland; juv. (E. Thiem).

Niedersachsen: 7.5.1977 Dümmer, Kreis Diepholz (R. Busse). * 7.5.1985 Kiesteiche Koldingen, Kreis Hannover (G. Rotzoll, C. Bräuning).

Bayern: Alle Daten vom Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen: 13.9.1982; 19.8.1984; 28.8.1984; 18.8.1985, 2 Ind.; 10.-12.5.1986; 22.5.1987; 11.5.1987, 3 Ind.; 9.5.1988, 2 Ind.; 11.5.1988, 5 Ind. (W. Dornberger, Institut für Vogelkunde u.a.).

(Osteuropa, Sowjetunion) Neben den klassischen Mai-Nachweisen sind besonders Wegzugbeobachtungen interessant. Besondere Beachtung verdient die November-Feststellung am Chiemsee, bislang das späteste Datum für Mitteleuropa. Um größere Einflüge künftig besser erkennen zu können, sollen nun auch Beobachtungen aus Süddeutschland gemeldet werden.

Gryllsteiste *Cephus grylle* (18-2)

Helgoland: 13.- mind. 30.7.1989; ad.; Fotos (F. Stühmer, D.G. McAdams u.a.). * 21.8.-1.11.1989; juv./1er W (F. Dierschke, F. Stühmer).

Nachträge (2)

Schleswig-Holstein: 20.6.1985 Oehe-Schleimünde, Kreis Schleswig-Flensburg; ad. (V. Dierschke). * 28.8.1987 vor Wenningstedt/Sylt, Kreis Nordfriesland; ad. (O. Zeiske).

(Nordeuropa) Einzelne Vögel sind wohl nur vor Helgoland regelmäßig zu sehen. Bei dem regelmäßigen Erscheinen an der mecklenburgischen Küste erstaunt das fast völlige Fehlen von Meldungen an Schleswig-Holsteins Ostküste.

Krabbentaucher *Ala alle* (34-11)

Helgoland: 1.10.1989 (J. Dierschke). * 11.10.1989 (P. Verbelen, M. Renner, H. Ernst). * 15.10.1989 (J. Dierschke, M. Renner). * 28.10.1989; 3 Ind. (S. Achtermann, R. Bent). * 29.10.1989; 2 Ind. (J. Dierschke, M. Schäfer, S. Achtermann, R. Bent). * 30.10.1989; 6 Ind. (T. Stegmann). * 31.10.1989; 4 Ind. und 2 frische Totfunde (T. Stegmann).

Schleswig-Holstein: 3.3.1989 Dikjendeel/Sylt, Kreis Nordfriesland; Totfund, alt (J. Dierschke). * 26.9.1989 vor Westerland/Sylt (J. und V. Dierschke, F. Dannenburg, H. Haag). * 19.11.1989 Eckernförder Bucht bei Noer, Kreis Rendsburg-Eckernförde (A. Bräunlich, M. Hoffmann, B. und A. Blossy).

Niedersachsen: 1.1.1989 Spieka-Neufeld, Kreis Cuxhaven; Totfund (T. Kuppel, M. Hentschel).
Nachträge (10)

Helgoland: 28.11.1981; Totfund (F. Stühmer). * 5.2.1982; Totfund, alt (H. und F. Stühmer). * 5.4.1982; Rupfung (D.M. Fleet, F. Stühmer). * 23.1.1983; Totfund (F. Stühmer). * 31.1.1983; Totfund (F. Stühmer). * 7.2.1984 (F. Stühmer). * 22.12.1984 (F. Stühmer). * 28.10.1985; Totfund (F. Stühmer). * 27.12.1985; Totfund (F. und T. Stühmer). * 24.10.1986; 7 Ind. (F. und T. Stühmer).

(Grönland, Spitzbergen, arktische Inseln) Die vorliegenden Daten zeigen, daß der Krabbentaucher im Winterhalbjahr, besonders im Oktober/November, ein regelmäßiger Gast in der Deutschen Bucht ist. Lebende Vögel werden in nennenswerter Zahl zwar meist nur vor Helgoland gesehen (an anderen Küstenorten sind die Tiere meist verölt oder tot), was sich daraus erklärt, daß Krabbentaucher nicht in Küstennähe überwintern, sondern auf der Hochsee. Nach Weststürmen tauchen auch kleinere Trupps auf.

Ab 1991 brauchen Krabbentaucher aus der Deutschen Bucht und von der Nordseeküste nicht mehr dokumentiert zu werden, sondern nur noch Feststellungen von der Ostsee und aus dem Binnenland.

Papageitaucher *Fratercula arctica* (2-2)

Helgoland: 11.1.1989; ad.; Totfund frisch (F. Stühmer)

Schleswig-Holstein: 8.8.1989 Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland; frischer Totfund (J. Dierschke).

Nachträge (2)

Helgoland: 26.12.1986; 1er W; Totfund (F., H. und T. Stühmer).

Schleswig-Holstein: 18.3.1984 Schlüttsiel, Kreis Nordfriesland; Totfund alt; Skelettreste (H. Pieper).

(Nordeuropäische Küsten) Bisher wurde dem Ausschluß noch keine Dokumentation eines lebenden Papageitauers vorgelegt.

Sperbereule *Surnia ulula* (6-1)

Niedersachsen: 27.12.1989 Süthen, Kreis Lüchow-Dannenberg (E.-G. Behn, K. Röwe).

(Skandinavien, sowjetische Taiga) Ein kleiner Einflug machte sich bis Südschweden und Dänemark bemerkbar, erreichte Deutschland aber nur mit diesem einen Individuum.

Alpensegler *Apus melba* (5-0)

Nachträge (2)

Helgoland: 11.7.1984; Totfund; Federn und Skelett (F. und T. Stühmer; *Vogelkdl. Ber. Niedersachsen* 20, 1988: 1-4).

Bayern: 22.8.1982 Neue-Ammer-Mündung, Ammersee, Kreis Landsberg/Lech (J. Willy, F. Fröbel, W. Kamm).

(Südeuropa) In Deutschland nur in Freiburg/Breisgau Brutvogel. Für Helgoland der erste Nachweis in diesem Jahrhundert.

Bienenfresser *Merops apiaster* (5-7)

Niedersachsen: Juli 1989 in 4 verschiedenen Sandgruben im nördlichen Kreis Hannover jeweils ein erfolgreiches Brutpaar (D. Oelkers, S. Achtermann, A.J. Helbig u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 268). * 9. und 10.6.1989 Borkum, Kreis Leer; 2 bzw. 1 Ind. (F. Mader, V.H. Schönfeld).

Bayern: 26.5.1989 Sandgrube im Kreis Unterallgäu; 2 Ind.; evtl. Brutversuch, 3 Röhren, aber Wand nach Regenfällen abgerutscht (W. Einsiedler, G. Frehner).

Baden-Württemberg: Kiesgrube im Kreis Biberach; 3 erfolgreiche Bruten (H. Mohr, H. Friker, G. Nandi, H. Walcher).



Krabbentaucher *Alle alle* im Schlichtkleid, Helgoland, Schleswig-Holstein, Oktober 1989. Foto Thorsten Stegmann

(Südeuropa) Einzelne Bruten gibt es wohl alljährlich in allen Teilen Deutschlands. Leider werden sie aus unverständlichen Gründen geheimgehalten und erst später umständlich einzeln veröffentlicht, obwohl sie keinerlei Besonderheit darstellen. Dadurch wird ein zusammenfassender Überblick unnötig erschwert. Das Fotografieren von Bienenfressern am Brutplatz ist bei uns übrigens verboten (zudem existieren bereits Tausende phantastischer Bilder). Genauso selbstverständlich sollte aber sein, daß Entdecker von Einzelbruten Zurückhaltung im Sammeln von längst bekannten brutbiologischen Daten üben (Gelegegröße, Schlupftermin, Fütterungsfrequenz, Ausfliegen der Jungen, Länge der Brutröhre usw.), um eine Publikation damit überflüssig anzureichern. Gerade dadurch werden Bruten gefährdet!

Blauracke *Coracias garrulus* (2-2)

Niedersachsen: 25.6.1989 Bissendorf, Kreis Hannover; Fotos (M. van der Kooj, M. Frede).

Hessen: 28.5.1989 Hanau-Steinheim, Main-Kinzig-Kreis; Fotos (G. Löb, H. Fabel, F. Kogel).

Nachtrag

Niedersachsen: 7.6.1981 zwischen Westerode und Mingerode, Kreis Göttingen; Fotos (K. Dornieden, D. Wucherpfennig, M. Borchard, A. Speckhals; *Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens* 7, 1985: 80).

(Süd- und Osteuropa) Nachdem die Blauracke als Brutvogel in Deutschland fast ausgestorben (*Vogelwelt* 112, 1991: 148-149) und auch in anderen Teilen Mitteleuropas extrem selten geworden ist, sollen nun alle Meldungen dokumentiert werden.

Weißbrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (2-1)

Berlin: 23.2.1989 Glienicker Park; M (R. Mundry, M. Fitschen).

(Süddeutschland, Skandinavien) Schon die zweite Feststellung in Berlin.

Passeriformes

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (5-2)

Helgoland: 13.10.1989; Fotos (J. und V. Dierschke, C. Schmidt, A. Buchheim u.a.).

Bayern: 23.4.1989 Sylvensteinspeicher, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen (W. Bindl, M. Faas, C. Schulze).

(Südeuropa, Asien) Der Helgoländer Vogel war eher rötlich gefärbt, gehörte also wohl nicht wie sein Vorgänger 1987 der asiatischen Unterart *longipennis* an.

Rötelschwalbe *Hirundo daurica* (7-0)

Nachtrag

Helgoland: 17.-21.10.1983 (F. Stühmer, C. Viße, J. Prüter u.a.).

(Südeuropa) Damit erhöht sich die Zahl der Nachweise aus der Bundesrepublik auf insgesamt 14.

Spornpieper *Anthus richardi* (26-7)

Helgoland: 16.5.1989 (R. Barth, J. Dierschke, D. Oelkers, D.G. McAdams). * 10.10.1989; 2 Ind. (P. Alström, P. Verbelen). * 12.10.1989; 2 Ind. (U. Olsson, P. Alström, H. Altmann, D. Oelkers). * 12.12.1989-1.1.1990; 1er W; am 8.1.1990 als Rupfung gefunden; Fotos (D.G. McAdams, R. Köster, J. und V. Dierschke u.a.).

Schleswig-Holstein: 4.5.1989 Dikjendeel/Sylt, Kreis Nordfriesland; Fotos (J. Dierschke, M. Schaeffner).

Rheinland-Pfalz: 27.10.1989 Hachenburg, Westerwaldkreis (A. und M. Kunz).

Baden-Württemberg: 2.-5.10.1989 Vördere bei Stuttgart-Mühlhausen, Kreis Stuttgart (M. Schmolz, R. Ertel, J. Hölzinger, B. Kroymann).

Nachträge (3)

Schleswig-Holstein: 23.9.1988 Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland (J. Dierschke).

Hessen: 10.10.1987 Rückhaltebecken Treysa, Schwalm-Eder-Kreis (S. Stübing).

Baden-Württemberg: 15.4.1984 Oberhausen, Kreis Karlsruhe; Fotos (U. Friedlin).

(Asien) An der Küste wohl ein regelmäßiger Durchzügler. Interessant sind der durch einen Sperber *Accipiter nisus* gewaltsam beendete Überwinterungsversuch und die Feststellungen in Südwest-Deutschland.

Waldpieper *Anthus hodgsoni* (5-1)

Helgoland: 30.4.-1.5.1989 (D.G. McAdams, H. von Hirschheydt).

(Asien) Siebenter Nachweis für Helgoland und Deutschland, gleichzeitig siebente Frühjahrsfeststellung in Europa. Solche Beobachtungen zeigen, daß im Herbst eintreffende ostpalaäarktische Gäste keineswegs "verloren" sind, sondern durchaus überwintern und dann den Heimzug antreten können.

Schafstelze *Motacilla flava*

Unterart *M. f. flavissima*, "Englische Schafstelze" (4-2)

Niedersachsen: 29.4.1989 Klärteiche Nörten-Hardenberg, Kreis Northeim; M (V. Dierschke).

* 8.5.1989 Kiesesee Göttingen, Kreis Göttingen (V. Dierschke).

Beide Individuen entsprachen phänotypisch der in Großbritannien (und den Niederlanden) brütenden Unterart. Eine sichere Zuordnung ist nur in den seltensten Fällen möglich.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (6-0)

Nachtrag

Bayern: 26.4.1986 Röthlein, Kreis Schweinfurt; M (G. Scholl, U. Schaal).

(Sowjetunion) Die Beobachtung stellt den Erstnachweis für Bayern dar.

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*

Unterart *S. t. maura*, "Sibirisches Schwarzkehlchen" (1-1)

Helgoland: 12.10.1989 (D.G. McAdams, P.H. Barthel, V. Konrad u.a.).

(Asien) Erst der vierte deutsche Nachweis dieser leicht zu übersehenden östlichen Unterart.

Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka*,
Helgoland, Schleswig-Holstein, Oktober
1988. Foto Mark Schwenke



Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka* (1-0)

Nachtrag

Helgoland: 13.10.1988; M; Foto (W. Stickel, H. Haag, M. Schwenke).

(Südost-Europa, Asien) Aus Deutschland liegen bislang fünf Meldungen des Nonnensteinschmätzers vor, darunter für Helgoland zwei belegte Nachweise aus dem vorigen Jahrhundert.

Steinrötel *Monticola saxatilis* (2-0)

Nachtrag

Helgoland: 10.12.1983; W oder immat. (H. Belting, R. Schmidt).

(Südeuropa) Für Helgoland bereits der zwölfte Nachweis (der vorhergehende war allerdings schon 1928).

Seidensänger *Cettia cetti* (7-0)

Nachtrag

Bayern: 20.9.1981 Ammermündung in den Ammersee, Kreis Landsberg/Lech (F. Fröbel; Anz. Ornithol. Ges. Bayern 21, 1982: 101-102).

(Südeuropa) Die erwartete nordwärts gerichtete Ausbreitung dieser kaum zu überhörenden Art scheint zum Stillstand gekommen zu sein.

Strichelschwirl *Locustella lanceolata* (1-0)

Nachtrag

Helgoland: 13.10.1979; gegriffen, später gestorben; Balg, Fotos (J. Prüter).

(Nordasien) Nach zwei Nachweisen zu Beginn dieses Jahrhunderts die dritte deutsche Feststellung, wie seine Vorgänger am Helgoländer Leuchtturm verunglückt. Der Nachweis wurde bisher nur beiläufig ohne Dokumentation erwähnt (*Vogelwelt* 105, 1985: 63), die Meldung mit Belegen erst jetzt eingereicht und der Balg von F. Stühmer überprüft.

Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon* (5-0)

Nachträge (3)

Bayern: 2.5.-12.7.1981 Südufer Ammersee, Kreis Landsberg/Lech; 1-3(4) Ind.; möglicherweise Brut (F. Fröbel; Anz. Ornithol. Ges. Bayern 20, 1981: 169-170). * 6.-7.5.1982 an derselben Stelle; singendes M (F. Fröbel). * 26.6.-13.7.1984 an derselben Stelle 1-2 ad. Ind, möglicherweise 2-3 gerade flügge juv.; Brut möglich (F. Fröbel, C. Krafft, J. Strehlow; Anz. Ornithol. Ges. Bayern 26, 1987: 62).

(Südeuropa) Die Beobachtungsserien vom Ammersee machen Brutvorkommen wahrscheinlich.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (8-1)

Helgoland: 25.-26.8.1989; juv.; Fotos (D.G. McAdams, T. Krüger, C. Düllo, C. Rohde; Foto in *Limicola* 3, 1989: 235).

Nachträge (4)

Helgoland: 22.8.1983 (F. Stühmer).

Schleswig-Holstein: 5.5.1986 Wedeler Marsch, Kreis Pinneberg (L. Drechsel, N. Netzler).

Baden-Württemberg: 29.4.1987 Vördere bei Stuttgart-Mühlhausen, Kreis Stuttgart (M. Schmolz).

Bayern: 25.4.1986 Röhlein, Kreis Schweinfurt; 2 Ind. (G. Scholl).

(Osteuropa) Ein Großteil des Gesamtbestandes dieses wohl seltensten Singvogels Europas zieht offenbar unbemerkt über Deutschland.

Provencegrasmücke *Sylvia undata* (1-0)

Nachtrag

Helgoland: 13.4.1982; M (F. Stühmer, D.M. Fleet, D. Moritz u.a.).

(Südwest-Europa, Südengland) Nach einem selbst in der Hand falsch bestimmten Vogel (*Vogelkdl. Ber. Niedersachsen* 7, 1975: 94-95), der sich später als Weißbart-Grasmücke herausstellte, ist dies der erste und einzige deutsche Nachweis.

Weißbart-Grasmücke *Sylvia cantillans* (6-3)

Helgoland: 26.-27.5.1989; W; Fotos (M.A. Neumann, R. Aselmann, J. Wenzel u.a.). * 14.6.1989; M; Fotos (D. Moritz, F. Stühmer, D.G. McAdams u.a.).

Niedersachsen: 4.6.1989 Minsener Oog, Kreis Friesland; M (S. Frick, S. Sudmann, W. Schütz, K. Eskildsen).

Nachträge (2)

Helgoland: 11.-25.7.1982; M; Fang, Fotos (D.M. Fleet, F. Stühmer, C. Unselt).

Baden-Württemberg: 27.4.-5.5.1985 Bodnegg, Kreis Ravensburg; M; in Gärten einer Neubausiedlung (G. Segelbacher, H. Merten).

(Südeuropa) Damit liegen für die Bundesrepublik insgesamt etwa 25 Nachweise vor, die eine deutliche Häufung im Mai zeigen. Seit einigen Jahren gibt es eine starke Zunahme der Beobachtungen nördlich des Brutgebietes (vgl. Abb. 154 in *Glutz von Blotzheim & Bauer* 12, 1991: 689).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (2-2)

Helgoland: 19.6.1989; 2K; Fang (R. Köster). * 5.-7.9.1989; juv. (D.G. McAdams).

(Östliches Mitteleuropa) Nur Nachweise abseits der in Deutschland bekannten Brutgebiete sollen gemeldet werden.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (9-6)

Helgoland: Im Juni 1989 4 verschiedene Ind.: 11.6.1989; singendes M; Fotos (D.G. McAdams, C. Düllo, F. Stühmer). * 15.6.1989 singendes M; Fang; Fotos (D.G. McAdams, C. Düllo, F. Stühmer; Fotos in *Limicola* 3, 1989: 227 und 273). * 15.6.1989; singendes M (F. Stühmer, D.G. McAdams). * 19.6.1989; singendes M; Fotos (D.G. McAdams, F. Stühmer u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 228). * 7.9.1989 (D.G. McAdams).

Schleswig-Holstein: Mindestens 17.-25.6.1989 Lister Urwald/Sylt, Kreis Nordfriesland; singendes M (J. Dierschke, M. Elbrächter, A. Noeske u.a.).

Nachtrag

Bayern: 30.5.1983 Untere Gatterkopfwände, Kreis Oberallgäu; singendes M (D. Walter; *Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 23, 1984: 102).

(Osteuropa, Asien) Ende Mai/Anfang Juni ist mit dem seltenen Erscheinen von Durchzüglern zu rechnen, spätere Feststellungen in geeigneten Habitaten können auf Bruten dieser westwärts expandierenden Art hindeuten.

Wanderlaubsänger *Phylloscopus borealis*,
Helgoland, Schleswig-Holstein, September
1989. Foto David G. McAdams



Wanderlaubsänger *Phylloscopus borealis* (0-2)

Helgoland: 28.8.1989; Fotos (T. Krüger, C. Rohde, D.G. McAdams). * 4.9.1989; Fotos (D.G. McAdams, D. Sturm, J.-H. Stuke).

(Nordost-Europa, Nordasien) Vierter und fünfter Nachweis für die Bundesrepublik (separate Veröffentlichung vorgesehen), sämtliche Vorgänger auch auf Helgoland, doch im Gegensatz zu diesen nicht mehr getötet sondern fotografiert.

Goldhähnchen-Laubsänger *Phylloscopus proregulus* (10-5)

Helgoland: 4.10.1989 (F. Schöne, J. Dierschke, D.G. McAdams u.a.). * 9.10.1989; 3 Ind.; Fotos (D.G. McAdams, J. Dierschke, S. Achtermann, A.J. Helbig, C. Schmidt u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 287); am 10.10.1989 nur noch 1 Ind. (F. Stühmer, P. Verbelen, K. und W. Heitland). * 12.-17.10.1989 Düne (H. Braun, J. Dierschke, C. Düllo u.a.). * 18.-19.10.1989 (D.G. McAdams, C. Düllo, T. Stühmer u.a.). Die Nachweise betreffen mindestens fünf verschiedene Ind. Schleswig-Holstein: 9.-10.10.1989 Altenteiler Wald/Fehmarn, Kreis Ostholstein; Fang und Fotos (K. Hein).

Nachträge (2)

Helgoland: 25.10.1983 (F. Stühmer, B. Janßen). * 8.10.1986; Fang (F. Stühmer, R. Barth, H. Kahl).

(Asien) Nach einer langen Beobachtungslücke nun wieder alljährlich auf Helgoland.

Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus* (32-9)

Helgoland: 30.4.1989; Fotos (H. von Hirschheydt, D.G. McAdams). * 29.9.1989 (F. Schöne, F. Stühmer). * 4.10.1989; 2 Ind. (F. Stühmer). * 5.10.1989; 4 Ind. (F. Stühmer). * 9.10.1989 (S. Achtermann, A. Bruch, A.J. Helbig u.a.). * 10.10.1989; 2 Ind. (F. Stühmer, A.B. van den Berg; Foto in *Limicola* 3, 1989: 298). * 12.10.1989 (P. Alström).

Schleswig-Holstein: 25.9.1989 Leuchtturmwäldchen Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland; Fotos (J. und V. Dierschke, H. Haag).

Nachträge (10)

Helgoland: 1.10.1981 (F. Stühmer). * 31.10.1982; Totfund (F. Stühmer). * 2.11.1984 (F. Stühmer, K. v. Hammel u.a.). * 24.9.1986; Fotos (M.A. Neumann, H. Thiel, R. Barth u.a.). * 27.-30.9.1986; 1-2 Ind. (T. Stühmer, R. Barth). * 4.-18.10.1986; insgesamt ca. 8 verschiedene Ind., 3 am 9.10., 2 am 10.10. und 2 am 14.10., an den anderen Tagen 1 Ind. (J. Dierschke, F. Stühmer u.a.). * 31.10.1986 (T. Kuppel, M. Feuersenger).

Hamburg: 26.9.1984 Scharhörn (A. Grossmann).

(Asien) Das regelmäßige Erscheinen des Gelbbrauen-Laubsängers an der Küste, besonders auf Helgoland (dort ist er im Oktober etwa so häufig wie z.B. das Sommergoldhähnchen!) läßt vermuten, daß er im Binnenland mit ähnlicher Regelmäßigkeit unentdeckt durch die Büsche schlüpft.

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli* (0-1)

Helgoland: 15.-17.8.1989; Fotos (D.G. McAdams, C. Düllo, F. Stühmer u.a.).

(Süddeutschland, Südeuropa) In Norddeutschland sehr selten, für Helgoland erst die achte Feststellung.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Unterart *P. c. fulvescens/tristis* (4-0)

Nachträge (2)

Schleswig-Holstein: 21.10.1988 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland (J. Dierschke).

Niedersachsen: 10.10.1987 Klärteiche Lehrte, Kreis Hannover (H. Oldenburg, G. Ellwanger, H. Mittendorf).

Vögel, die phänotypisch und auch von den Rufen her an die asiatischen Unterarten erinnern, werden gelegentlich festgestellt und treten, wie andere asiatische Laubsänger auch, sicher regelmäßig auf. Ihre eindeutige Bestimmung im Freiland ist freilich nur schwer möglich.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (0-2)

Helgoland: 5.5.1989; M; Fotos (H. von Hirschheydt, H. Kahl, T. Stühmer u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 226).

Saarland: 20.5.-13.6.1989 Niedergailbach, Saar-Pfalz-Kreis; 6 singende M, 3 W, eine erfolgreiche Brut; Fotos (G. Nicklaus, N. Roth, P. Hellenthal).

(Süddeutschland, Südost-Europa) Zweiter Brutnachweis für das Saarland (der erste war 1963), offenbar in Fortsetzung des nordost-französischen Verbreitungsgebietes.

Isabellwürger *Lanius isabellinus* (1-0)

Nachtrag

Helgoland: 21.-22.9.1980; M; Fotos, später auch Fang (A. Bruch, H. Hauschildt, D.M. Fleet u.a.).

(Mittelasien) Nach einem im Oktober 1854 von Gätke auf Helgoland gesammelten Vogel ist dies der zweite belegte Nachweis für die Bundesrepublik. Er wurde zuvor lediglich undokumentiert und ohne Angabe der Entdecker und Gewährsleute erwähnt (*Vogelwelt* 105, 1984: 63) und soll demnächst ausführlich dargestellt werden.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (3-0)

Nachtrag

Helgoland: 22.6.1983 (F. und T. Stühmer, J. Prüter, C. Viße u.a.).

(Südost-Europa) Dieser ehemalige Brutvogel wird nur noch ausnahmsweise in Deutschland beobachtet.

Rotkopfwürger *Lanius senator* (2-3)

Helgoland: 1.11.1989; juv.; Fotos (D. Sturm).

Berlin: 28.7.1989 Flughafensee Reinickendorf; ad.; wahrscheinlich W (F. Sieste, S. Dörfler).

Hessen: 23.5.1989 NSG "Alte Fulda Blankenheim", Kreis Hersfeld-Rotenburg; M (K.-H. Anhut).

Nachtrag

Helgoland: 27.-28.5.1983 (F. Stühmer, H.A. Bruns, C. Viße u.a.).

(Südeuropa) Alle Nachweise außerhalb des kleinen süddeutschen Verbreitungsgebietes sollten dokumentiert werden. Der Novembernachweis von Helgoland stellt nicht nur ein räumliches, sondern vor allem ein zeitliches Extrem dar.

Rosenstar *Sturnus roseus* (8-3)

Helgoland: 24.-27.9.1989; juv.; W; Fang und Fotos (R. Köster u.a.; Fotos in *Limicola* 3, 1989: 299).

Schleswig-Holstein: 27.9.-5.10.1989 Schellbruch, Stadt Lübeck; juv.; Fotos (F. Heintzenberg, H. und T. Kahl, B. Moreth).

Bayern: 26.5.1989 Raisting, Kreis Weilheim; ad. (R. Hoelscher-Obermaier).

Nachtrag

Helgoland: 14.-17.9.1982; juv.; Fotos (F. Stühmer, D.M. Fleet).

(Südost-Europa, Asien) Von den elf seit 1979 dokumentierten Nachweisen entfallen sieben auf Jungvögel im Spätsommer/Herbst.

Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera* (4-0)

Nachtrag

Schleswig-Holstein: 30.1.1977 Bosau, Kreis Plön; ad. M (E. Thieme).

(Nordost-Europa, Nordasien) Die geringe Zahl der seit 1977 zweifelsfrei dokumentierten Nachweise dürfte eher ein Spiegel des tatsächlichen Auftretens bei uns sein, als die hohe Zahl früher veröffentlichter Beobachtungen.

Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* (7-0)

Nachträge (4)

Helgoland: 9.-15.10.1982 insgesamt 5 Ind.: 9.10. ad. M, sterbend gefunden. * 11.10. immat. M und grünes Ind., das M am 12.10. noch anwesend. * 13.-18.10. ad. M. * 15.10. immat. M; Fotos (F. Stühmer, D.M. Fleet, H. Kobialka u.a.).

Niedersachsen: 30.10.-31.12.1983 Stadtfriedhof Göttingen; 2 Ind.; davon 1 ad. M (E. Garve, J. Dierschke, P.H. Barthel u.a.).

(Nordeuropa) Die nachgemeldeten Beobachtungen fallen mit dem großen Einflug 1982/83 zusammen.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (176-22)

Helgoland: 24.5.-29.8.1989 ständig anwesend; max. 8 Ind. am 19.6.; insgesamt 3 Brutpaare (R. Köster, D.G. McAdams, F. Stühmer u.a.). * 23.-24.9.1989 (R. Köster). * 9.10.1989; juv. (J. Dierschke, S. Achtermann, F. Stühmer).

Schleswig-Holstein: 23.-26.5.1989 Wallnau/Fehmarn, Kreis Ostholstein; singendes M (J. Schindler). * 24.5.-6.8.1989 mehrere Feststellungen und ein Brutnachweis auf Sylt, Kreis Nordfriesland: 24.-26.5. Rantumbecken, ad. M singend (J. Dierschke, M. Sturm, M. Schaeffner); 4.6. Rantumbecken, 2 immat. M singend (J. Dierschke, E.-M. Hüsch); 9. und 10.6. Rantumbecken W und immat. M, 25.6. Nestfund dieses Paares, am 6.7. dort 4 pull. im Nest, am 11.7. alle 4 auf Nestkante sitzend, am 12.7. noch 1 juv. am Nest (J. Dierschke, M. Schaeffner, T. Luther, F. Dannenburg); 10.-24.6. nördl. des Eidumwäldchens, immat. M singend (F. Dannenburg, M. Schaeffner); 13.6. Rantumbecken, immat. M (J. Dierschke, E.-M. Hüsch); 16.-18.6. Eidum Vogelkoje, immat. M singend, am 17.6. dort auch 1 W (J. Dierschke, E.-M. Hüsch u.a.); 21.-24.6. Eidumwäldchen, immat. M singend (F. Dannenburg, M. Schaeffner); evtl. derselbe Vogel 25.6. Eidum Vogelkoje (J. Dierschke, F. Dannenburg); 6.8. Rantumbecken, 2 Ind. (M. Schaeffner). * 26.5. und 19.6.1989 Klosterseeniederung Lenste, Kreis Ostholstein; ad. M (D. Bebensee). * 2.6.-1.7.1989 Umgebung Wesseker See/Weißenhäuserstrand, Kreis Ostholstein; ca. 4-6 singende M an verschiedenen Stellen (D. Bebensee). * 3.6.1989 Wallnau/Fehmarn, Kreis Ostholstein; singendes M (R. Steinbrink). * 4. und 26.6.1989 Krummsteert-Sulsdorfer Wiek/Fehmarn; singendes immat. M (R. Steinbrink).

Niedersachsen: 10.-11.7.1989 Donnerstedt, Kreis Verden; singendes M (D. Handelsmann).

Hessen: 19.6.1989 Bellnhausen, Kreis Marburg-Biedenkopf; singendes ad. M (M. Kraft). * 21.6.1989 Klärteiche Heuchelheim; immat. M (R. König).



Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*, immatures Männchen, Eidum/Sylt, Schleswig-Holstein, Juni 1989. Foto Jochen Dierschke



Zwergammer *Emberiza pusilla*, Helgoland, Schleswig-Holstein, September 1989. Foto Frank Stühmer

Bayern: 28.5.-26.6.1989 Isar im Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen; 6 Ind.; singende M (H. Zintl). * 2.-9.7.1989 dort erfolgloser Brutversuch (F. Jochums, C. Wildenauer). * 7.-15.7.1989 dort wahrscheinliche Brut (F. Jochums, K. Estner).

Nachträge (10)

Schleswig-Holstein: 28.8.1988 Güderott/Angeln, Kreis Schleswig-Flensburg (D. Bentzien).

Hessen: 29.7.1988 Lahnaue Gießen, Kreis Gießen; ad. M (M. Korn).

Bayern: Alle folgenden Meldungen stammen von der Isar im Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen: Mai 1979; singendes M (H. Zintl). * 31.5.1981; singendes M (H. Zintl). * 30.5.-15.6.1982; 3 singende M (H. Zintl). * 22.5.-9.6.1983; 3 singende M (H. Zintl). * 3.-27.6.1984; 4 singende M (H. Zintl). * 24.5.1985; singendes M (H. Zintl). * 6.-20.6.1986; 4 singende M (H. Zintl, Inst. f. Vogelkunde Garmisch-Partenkirchen). * 7.-19.6.1987; 7 singende M (H. Zintl). * 25.5.-17.6.1988; 4 singende M (J. Werner, H. Zintl).

(Osteuropa, Asien) Um die Besiedlung Mitteleuropas hinreichend dokumentieren zu können, sollten grundsätzlich alle Karmingimpel-Daten (jedoch ohne ausführliche Beschreibung) weiterhin eingereicht werden.

Waldammer *Emberiza rustica* (7-1)

Helgoland: 19.6.1989; M; Fotos (D.G. McAdams, F. Stühmer).

Nachträge (2)

Helgoland: 10.-12.5.1982; M; Fotos (F. Stühmer, J. Prüter, B. Volet). * 26.5.1982; M (F. Stühmer, B. Volet).

(Nordeuropa, Nordasien) Einzelne Individuen dieses Südost-Ziehers erscheinen alljährlich, besonders Ende Mai/Anfang Juni und von September bis Anfang Oktober im Küstenbereich.

Zwergammer *Emberiza pusilla* (9-1)

Helgoland: 27.-29.9.1989; juv.; Fotos (F. Stühmer, R. Köster, D.G. McAdams u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 300).

Nachtrag

Helgoland: 10.11.1983 (F. Stühmer, J. Prüter).

(Nordost-Europa, Nordasien) Wird leider noch immer häufig falsch bestimmt und sicher auch oft übersehen.

Anhang I: Möglicherweise, höchstwahrscheinlich oder sicher entflogene Arten — possible, most likely or sure escapes

Afrikanischer Löffler *Platalea alba* (1-0)

Nachtrag

Hessen: 13.7.1987 Schwalm-Ziegenhain, Schwalm-Eder Kreis; ad. (S. Stübing).

(Afrika) 1987/88 wurden in Europa mehrmals Afrikanische Löffler beobachtet. Möglicherweise ist auch bei dieser Art (wie beim Rötelpelikan und evtl. Zwergflamingo) ein kleiner Einflug von Wildvögel erfolgt, worüber erst eine Auswertung aller europäischen Nachweise vielleicht Aufschluß geben kann.

Rosaflamingo *Phoenicopterus ruber* (6-3)

Schleswig-Holstein: 20.7.-22.11.1989 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland; ad. (S. Eggers, J. Dierschke, A. Schneider u.a.).

Hessen: 10.8.-26.11.1989 Raum Wabern-Borken, Schwalm-Eder-Kreis; ad.; beringt über Intertarsalgelenk; am 10.12. Fund des Kopfes (S. Stübing, H. Schaub, M. Korn u.a.).

Rheinland-Pfalz: 12.8.1989 Ulmener Weiher, Kreis Cochem-Zell; ad.; Fotos (W. Stickel, C. Dietzen, S. Rösner).

(Südwest-Europa, Asien, Afrika) Nur die Übermittlung aller Feststellungen kann helfen, über die Herkunft mehr als nur Spekulationen zu äußern.

Zwergflamingo *Phoenicopterus minor* (1-3)

Schleswig-Holstein: 22.1.-17.5.1989 Rantumbecken/Sylt, Kreis Nordfriesland; ad.; Fotos (J. Dierschke, F. Dannenburg u.a.; Foto in *Limicola* 3, 1989: 88). * 14.5.1989 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen; ad.; nicht identisch mit vorigem Vogel (J. Dierschke). * 18.11.-3.12.1989 Vorland Rickelsbüller Koog am Hindenburgdamm, Kreis Nordfriesland; 3 Ind.; ad. (J. Dierschke, F. Stühmer, D. Sturm, T. Stegmann).

(Afrika) Es wäre denkbar, daß es sich um durch Klimaveränderungen im Brutgebiet nach Norden ausgewichene Vögel handelt, doch ist hier ein Entweichen aus Gefangenschaft mindestens ebenso wahrscheinlich. Weitere Daten (aus ganz Europa) sind willkommen.

Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis* (0-1)

Schleswig-Holstein: 19.11.1989 Dithmarscher Speicherkoog, Kreis Dithmarschen; ad. (H. Kahl, J. Röw, I. Nörenberg).

(Südamerika) Diese Art brauchte der Dokumentationsstelle bisher nicht gemeldet zu werden. Erwähnenswert ist hier aber, daß der Chileflamingo seit mehreren Jahren deutscher Brutvogel ist. Im Zwillbrocker Venn, Nordrhein-Westfalen, halten sich ca. 20 Ind. auf (dazwischen auch einzelne Rosaflamingos *P. ruber roseus*) und erbrüteten 1987 5, 1988 6, 1989 5 und 1990 3 Junge. Den Winter verbringen sie in den Niederlanden (vgl. *Dutch Birding* 13, 1991: 17).

Kappensäuger *Mergus cucullatus* (2-2)

Schleswig-Holstein: 23.10.1989 Beltringharder Koog, Kreis Nordfriesland; immat.; Fotos (M. Heller).

Hamburg: 17.12.1989 Kalte Hofe; ad. M (D. und H. Schlorf).

Nachtrag

Hamburg: 27.11.-25.12.1988 Billwerder Insel; ad. M (D. und H. Schlorf).

Kappensäger-Hybrid (1-1)

Schleswig-Holstein: 21.-22.1.1989 Trave, Stadt Lübeck; M; Fotos (H. Kahl).

(Nordamerika) Allein der hohe Anteil von Hybriden weist darauf hin, daß bislang wohl kein Kappensäger den Atlantik überflogen hat.

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis* (8-1)

Baden-Württemberg: 1.11.1989 Öpfinger Stausee, Alb-Donau-Kreis; 2 Ind.; W oder immat. (R. Steinbrink, C. Cuny).

Nachtrag

Rheinland-Pfalz: 12.-22.12.1985 Laacher See, Kreis Mayen-Koblenz; W (W. Hübinger, K. Kuhn, W. Stickel).

(Großbritannien, Amerika) In den meisten Fällen wohl Gefangenschaftsflüchtling, gelegentlich vielleicht auch aus der verwilderten britischen Population.

Chinabülbül *Peynonotus sinensis* (0-1)

Helgoland: 5.6.-4.7.1989; Fang; Fotos (D.G. McAdams, C. Düllo, F. Stühmer u.a.).

(China) Dieser hübsch gefärbte Bülbül dürfte Helgoland kaum auf seinen kurzen Flügeln erreicht haben.

Fahldrossel *Turdus pallidus* (1-0)

Nachtrag

Helgoland: 16.7.1986; M 2K; Fang, Fotos (R. Barth, J. Thiery, D. Moritz; *Ornithol. Mitt.* 39, 1987: 91-95).

(Ostasien) Diese in Ussurien, Korea und Nordost-China beheimatete Drossel überwintert überwiegend in Ostchina (bis Hongkong) und Japan. Weder in Europa, noch in der gesamten Westpaläarktis wurde sie bislang nachgewiesen; die westlichsten Nachweise stammen offenbar von Yunnan/China. Um so mehr erstaunt der Fang mitten im Sommer auf Helgoland. *Glutz von Blotzheim & Bauer* (11, 1989: 933; dort auch Korrektur des in der Veröffentlichung mit ad. statt vorjährig angegebenen Alters) stuften den Vogel trotz des ungewöhnlichen Datums wegen des Gefiederzustands als echten Irrgast ein. Gleichwohl wird die Fahldrossel (wie andere Verwandte mit schöner Stimme) in Ostasien häufig gefangen, in Käfige gesperrt und seit einigen Jahren in zunehmendem Maße nach Europa exportiert (wo die Haltungsbedingungen mitunter so gut sind, daß sie am Vogel keine Spuren hinterlassen). Eine Einordnung des Nachweises ist momentan nicht möglich, doch dürften kaum Argumente zu finden sein, die eine Aufnahme der Fahldrossel in die deutsche oder westpaläarktische Artenliste nahelegen.

Amethystglanzstar *Cinnycichlus leucogaster* (0-1)

Helgoland: 29.6.-1.7.1989; M; Fotos (F. Stühmer, D.G. McAdams, C. Düllo u.a.).

(Südarabien, Afrika) Obwohl auffallend scheu, besteht auch hier kein Anlaß, über einen Wildvogel zu spekulieren.

Chinagrünling *Carduelis sinica* (0-1)

Helgoland: 26.-28.10.1989; M (R. Barth, J. Dierschke).

(Ostasien) Auch diese Art gelangt sicher nur in Käfigen nach Mitteleuropa.

Braunkopffammer *Emberiza bruniceps* (0-2)

Helgoland: 1.7.1989; ad. M (F. Stühmer, D. Oldenburg, F. Graner).

Niedersachsen: 16.-19.5.1989 Minsener Oog, Kreis Friesland; M (S. Frick).

(Mittelasien) Obwohl meist davon ausgegangen wird, daß es sich bei Braunkopffammern in

Mitteleuropa um entflozene Käfigvögel handelt, kann nur die Dokumentation einer jeden einzelnen Feststellung durch das sich möglicherweise ergebende Gesamtbild des zeitlichen Auftretens Antwort auf die Frage nach der Herkunft geben. Zumindest fällt schon jetzt eine Häufung mitteleuropäischer Nachweise um den Monat Juni herum auf.

Kappenammer *Emberiza melanocephala* (2-0)

Nachtrag

Helgoland: 22.6.1981; M (F. Stühmer, D.M. Fleet, J. Demuth).

(Südost-Europa) Auch hier gelten dieselben Grundsätze wie bei der Braunkopffammer.

Anhang II: Nicht ausreichend dokumentierte Meldungen — *rejected reports*

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis* Hamburg: 26.3.1989 Neuwerk.- Niedersachsen: 8.4.1989 Salzderhelden, Kreis Northeim. * **Kurzschnabelgans** *Anser brachyrhynchus* Hessen: 15.1.1989 Hungen-Utphe, Kreis Gießen. * **Zwergadler** *Hieraaetus pennatus* Nordrhein-Westfalen: 14.5.1989 Arnsberg-Nehein-Hüsten, Hochsauerlandkreis.- Rheinland-Pfalz: 8.4.1989 Tiefenthal, Kreis Bad Kreuznach. * **Doppelschnepfe** *Gallinago media* Schleswig-Holstein: 8.7.1989 Wallnau/Fehmarn, Kreis Ostholstein.- Hessen: 8.11.1989 Borken, Schwalm-Eder-Kreis.- Bayern: 26.3.1989 Breitengüßbach, Kreis Bamberg. * **Dickschnabellumme** *Uria lomvia* Schleswig-Holstein: 31.1.1989 List/Sylt, Kreis Nordfriesland. * **Stummellerche** *Calandrella rufescens* Bayern: 11.6.1989 Hochstädt, Kreis Rosenheim. * **Schafstelze** *Motacilla flava*, Unterart *M.f.feldeggi*, "Maskenstelze", Hessen: 28.5.-21.6.1989 Edersee, Kreis Waldeck-Frankenberg. * **Blaßspötter** *Hippolais pallida* Bayern: 14.7.1989 Garmisch-Partenkirchen, Kreis Garmisch-Partenkirchen. * **Dunkellaubsänger** *Phylloscopus fuscatus* Hessen: 10.9.1989 Kirdorf, Kreis Taunus.

Nachträge

1980: **Zwerggans** *Anser erythropus* Niedersachsen: 27.1.1980 Dollart, Kreis Leer (*Ber. Deutsche Sekt. Int. Rat Vogelschutz* 23, 1983: 115).

1982: **Spitzschwanz-Strandläufer** *Calidris acuminata* Bayern: 7.10.1982 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech (*Anz. Ornithol. Ges. Bayern* 21, 1982: 182-183). * **Gelbbrauen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus* Bayern: 2.-3.10.1982 Ammersee, Kreis Landsberg/Lech. * **Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus* Hessen: 3.5.1982 Lich, Kreis Gießen.

1983: **Doppelschnepfe** *Gallinago media* Helgoland: 26.7.1983. * **Polarmöwe** *Larus glaucoideus* Helgoland: 28.1.1983.

1984: **Heckensänger** *Cercotrichas galactotes* Bayern: 20.8.1984 Eibsee, Kreis Garmisch-Partenkirchen. * **Seidensänger** *Cettia cetti* Baden-Württemberg: 2.-5.10.1984 Kleinsachsenheim, Kreis Ludwigsburg.

1986: **Weißbrückenspecht** *Dendrocopos leucotos* Niedersachsen: 29.9.1986 Hildesheim, Kreis Hildesheim.

1987: **Wilsonwassertreter** *Phalaropus tricolor* Niedersachsen: 9.10.1987 Mellum, Kreis Weser-Ems. * **Schwalbenmöwe** *Larus sabini* Schleswig-Holstein: 26.7.1987 Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland. * **Eismöwe** *Larus hyperboreus* Bayern: 6.2.1987 Kochelsee, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen; ad. (*Garmischer vogelkundl. Ber.* 16, 1987: 67-68).

1988: **Großer Schlammläufer** *Limnodromus scolopaceus* Hessen: 25.10.1988 Niederweimar, Kreis Marburg-Biedenkopf; ad. W. * **Drosselufelerläufer** *Actitis macularia* Nordrhein-Westfalen: 4.9.1988 Grietherbusch, Kreis Kleve; juv.

Zusammenfassung

Dieser dritte Bericht des Bundesdeutschen Seltenheitenausschusses behandelt das Jahr 1989 mit 258 als ausreichend dokumentiert eingestuften Nachweisen von 80 Arten. Für die Jahre 1977-1988 werden für 72 Arten 248 Nachträge geliefert. Im Anhang sind 21 Nachweise von 12 Arten zusammengestellt, die als mögliche, sehr wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge einzustufen sind bzw. deren Status momentan nicht klar eingeschätzt werden kann (darunter Fahldrossel). Ein zweiter Anhang listet 27 nicht ausreichend dokumentierte Meldungen auf.

Erstmals für die Bundesrepublik nachgewiesen wurden Rötelpelikan, Bairdstrandläufer (1984), Kleiner Gelbschenkel (1980), Dünnschnabelmöwe und Provencegrasmücke (1982), Zweitnachweise betreffen Kleinen Sturmtaucher (1988), Weißschwanzkiebitz und Isabellwürger (1980). Weitere sehr seltene Arten waren u.a. Blauflügelente (3. Nachweis), Schmutzgeier (1988; weniger als 5 Nachweise), Pazifischer Goldregenpfeifer (5. und 6. Nachweis), Waldpieper (7. Nachweis), Schwarzkehlchen der Unterart *maura* (4. Nachweis), Strichelschirl (1979; 3. Nachweis) und Wanderlaubsänger (4. und 5. Nachweis).

Summary: Rare birds in the Federal Republic of Germany in 1989 (with addenda for 1977-1988)

This third report of the Rarities Committee of the F.R.G. covers the year 1989 with 258 accepted records of 80 species. It also includes 248 additional records for 72 species from the years 1977 to 1988. Two appendices list 21 records of 12 species which are considered to be escapes and 27 rejected reports (also including additions for 1980-1988). The previous report for 1987/1988 was published in *Limicola* 4 (1990): 183-212.

The records are listed in systematic order and information is given as follows: German and scientific name, in brackets number of records 1977-88 (additions already included) and 1989, province (from north to south), date, location, district; number of individuals if more than one; age/sex if known (*M*=male, *W*=female, *K*=calendar year, *1er W*=first winter, *Ind.*=individuals); documentation (photographs, skin, tape recording), in brackets names of observers and published reference (either photographs in *Limicola* or original publication if available).

Pink-backed Pelican, Baird's Sandpiper (1984), Lesser Yellowlegs (1980), Slender-billed Gull and Dartford Warbler (1982) have been recorded for the first time. Second records concern Little Shearwater (1988), White-tailed Plover and Isabelline Shrike (1980). Other extremely rare species of which records were accepted are Blue-winged Teal (3rd), Egyptian Vulture (1988; less than 5 records), Pacific Golden Plover (6th and 7th), Olive-backed Pipit (7th), Siberian Stonechat (4th), Lanceolated Warbler (1979; 3rd) and Arctic Warbler (4th and 5th).

Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß
– Dokumentationsstelle für seltene Vogelbeobachtungen –
Thieplatz 6 A, D-3410 Northeim 12

Reiseziele und Beobachtungsorte

Der Kranichrastplatz Rügen



Abends fallen die Kraniche zum Schlafen im Flachwasser ein. Foto Roland Weiß

Unter den gewiß nicht wenigen ornithologischen Attraktionen Mecklenburg-Vorpommerns stellen die rastenden Kranichscharen von Rügen und Umgebung den unbestrittenen Höhepunkt dar. Der abendliche Einflug von Tausenden Kranichen ist ein Ereignis, das in Europa seinesgleichen sucht. Nicht genug damit, daß sich hier gut zwei Drittel aller westwärts ziehenden Kraniche versammeln – das schließt praktisch den gesamten skandinavischen Brutbestand mit ein – auch Ornithologen und Naturliebhaber aus Nah und Fern geben sich ein Stelldichein. Man trifft sich eben praktischerweise im Herbst bei den Kranichen und verabschiedet sich von dort mit einem "bis auf nächstes Jahr". Wer bisher nicht zur "Gemeinde" der Kranichbeobachter gehört, wird einige Schwierigkeiten haben, die günstigsten Beobachtungsplätze ausfindig zu machen, ohne die Kraniche zu stören oder mit anderen Interessen in Konflikt zu geraten.

Zum unverzichtbaren Teil des Kranichjahres gehört im Herbst eine längerfristige Zugunterbrechung an traditionellen Rastplätzen, die sich über mehrere Wochen hinziehen kann. Seit mindestens 170 Jahren ist nun schon die Kranichrast auf der Insel Rügen belegt. Es liegt aber nahe, daß die Rastplatztradition ohne Unterbrechung schon über einen ungleich längeren Zeitraum, wahrscheinlich schon seit vielen Jahrhunderten, besteht. Verschiebungen innerhalb des großräumigen Rastgebietes und im mecklenburgischen Binnenland (einschließlich Aufgabe großer Rastplätze wie an der Müritz) zeigen aber, daß nicht alles in starren, ein für allemal festgelegten Bahnen abläuft. Sicherung des Nahrungsangebots sowie Ruhe an den Äsungs- und Schlafplätzen sind unabdingbare Voraussetzungen für den weiteren